



Vorlesung

Internationales Privatrecht

(Wahlpflichtfach Schwerpunktbereich 7)

Wintersemester 2018/2019

Inhaltsübersicht

1. Abschnitt: Allgemeiner Teil

§ 1	Funktion und Bedeutung des IPR.....	1
§ 2	Geschichte des IPR	3
§ 3	Ziele und Interessen des IPR.....	5
§ 4	Rechtsquellen des IPR.....	9
§ 5	Kollisionsnormen, kollisionsrechtliche Hilfsnormen und Sachnormen.....	13
§ 6	Anwendung von Kollisionsnormen	22
§ 7	Ermittlung und Anwendung des anwendbaren materiellen Rechts.....	30

2. Abschnitt: Besonderer Teil

§ 1	Internationales Personenrecht.....	35
§ 2	Internationales Familienrecht.....	39
§ 3	Internationales Erbrecht.....	50
§ 4	Internationales Schuldvertragsrecht.....	53
§ 5	Internationales außervertragliches Schuldrecht.....	62
§ 6	Internationales Sachenrecht.....	68
Anhang I: Literatur (Auswahl)		71
Anhang II: Prüfungsaufbau		73
Anhang III: Tabellarische Übersicht IPR/Einheitsrecht nach Sachgebieten		76
Anhang IV: Glossar		82

Internationales Privatrecht

Gliederung der Vorlesung

1. Abschnitt: Allgemeiner Teil

§ 1 Funktion und Bedeutung des IPR

A. Gegenstand und Funktion

- I. Einführungsfälle – Notwendigkeit des IPR
- II. Name, Begrifflichkeit
- III. Staatlichkeit des IPR
- IV. Öffentliches Recht oder Privatrecht?

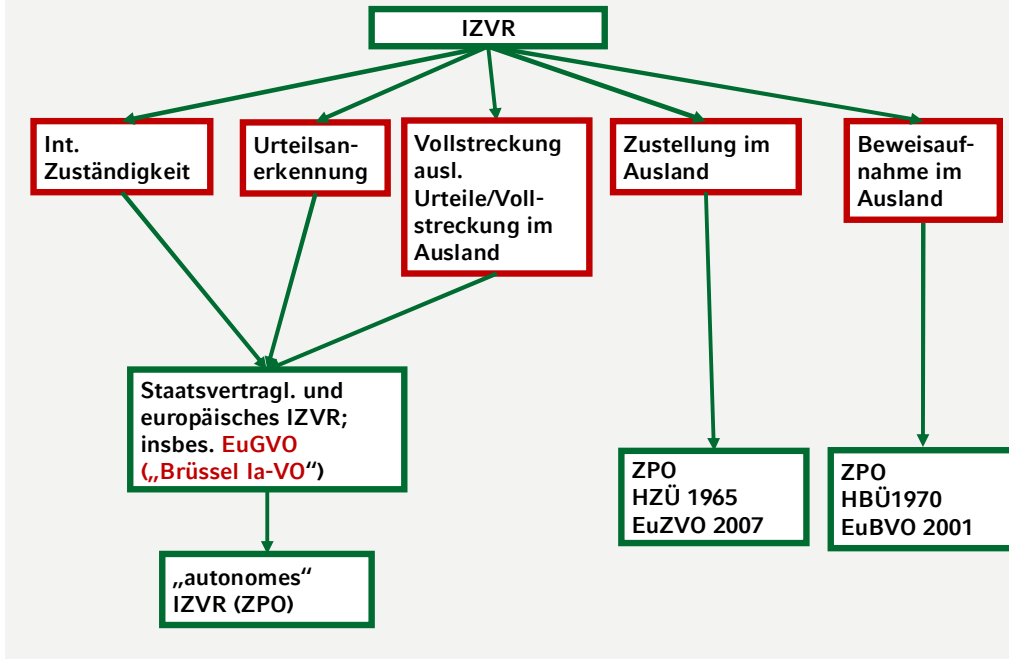
B. Abgrenzung zu anderen Materien

- I. IPR und Internationales Zivilprozessrecht (IZPR)
- II. IPR und materielles Recht (Sachrecht)
- III. IPR und Einheitsprivatrecht
 1. UN-Kaufrecht (CISG)
 2. Das geplante Gemeinsame Europäische Kaufrecht (GEKR)
 3. Wechsel- und Scheckrecht
 4. Transportrecht (CMR)
 5. Factoring
- IV. IPR und Europarecht
- V. IPR und Völkerrecht
- VI. IPR und Rechtsvergleichung
- VII. Andere Kollisionsrechte
 1. Interlokales Recht
 2. Intertemporales Recht
 3. Interpersonales Recht
 4. Internationales Strafrecht
 5. Internationales Öffentliches Recht

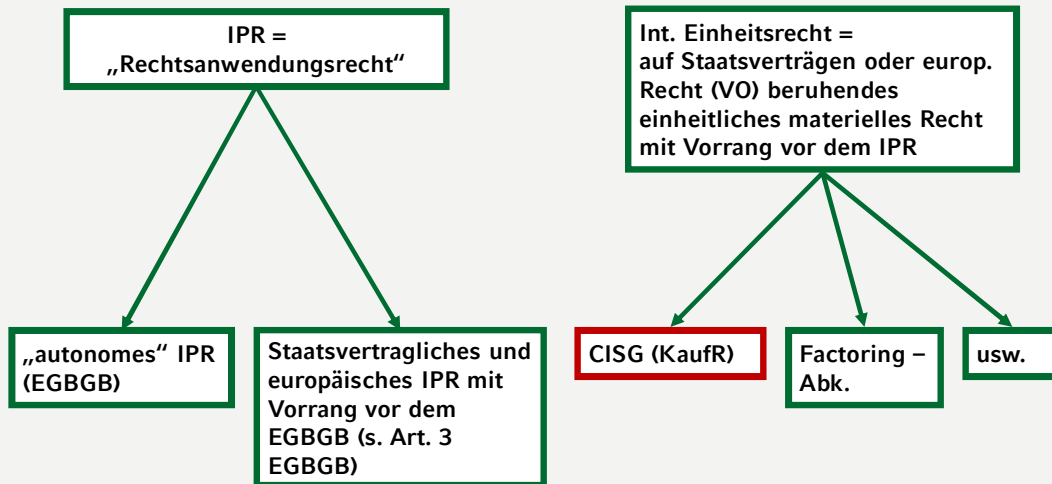
Literaturhinweise (Auswahl, weitere Hinweise s. Anhang III):

- v. Bar/Mankowski, IPR I, §§ 1 - 5
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 1
Kegel/Schurig, IPR, § 1
Kropholler IPR § 1, 8, 10 – 12
Rauscher IPR S. 1 – 6

Internationales Privatrecht und internationales Verfahrensrecht



Internationales Privatrecht und Einheitsrecht



§ 2 Geschichte des IPR

A. Antike

- I. Lex originis und lex fori: Personalitätsprinzip und die Rechtlosigkeit des Fremden
- II. ius gentium: Materielles Sonderrecht für Fremde

B. Völkerwanderung und Hochmittelalter: Erste Tendenzen zur Anwendung fremden Rechts (Personalitätsprinzip und Territorialitätsprinzip)

C. Statutenlehre (1300 - 1800)

- I. Entwicklung in Oberitalien (12, 13. Jhdt.)
 1. Ausgangspunkt: Die Notwendigkeit der Regelung des Gesetzeskonflikts
 2. Aldricus: "consuetudo, quae potior et utilior videtur" ("better-law-approach")
 3. Statuentheorie (Bartulus de Sassoferrato, Baldus de Ubaldis)
 - a) Statuta personalia: lex originis
 - b) Statuta realia: lex rei sitae
 - c) Statuta mixta: lex loci actus
- II. Fortentwicklung in Frankreich (16. Jhdt.)
 1. Charles Dumoulin: Anknüpfung an den Parteiwillen, Anknüpfung der statuta personalia an das domicile
 2. Bertrand d'Argentré: "Les coutumes sont réelles"
- III. Niederländer im 17. Jhdt.: Verbindung der Statutenlehre mit naturrechtlichen Gedanken und der staatlichen Souveränität: comitas-Lehre (Ulrich Huber)

D. Privatrechtskodifikationen der Aufklärung (Codex Maximilianeus, PrALR, AGBGB, Code Civil)

E. Rezeption der comitas-Lehre im anglo-amerikanischen Rechtskreis im 18./19. Jhdt.

- I. USA: Comity of nations, domicile-Anknüpfung (Joseph Story)
- II. England: Jurisdiction und lex fori-Prinzip

F. Überwindung der Statutenlehre in Deutschland

- I. Carl Georg Wächter
- II. Friedrich Carl von Savigny
 1. Comitas als Ausgangspunkt
 2. Der "Sitz des Rechtsverhältnisses": Domizil-Anknüpfung
- III. Moderne Entwicklung des europäischen IPR
 1. Italienische Rechtsschule: Nationalität, Staatsangehörigkeitsprinzip (Mancini)
 2. Die Entwicklung in Frankreich
- IV. US-amerikanische Theorien
 1. Restatement Second of the Conflict of Laws 1972: "most significant relationship", "policies"

2. "lex-fori-approach" (Ehrenzweig)
3. "Governmental interest analysis" (Currie)
4. Der "Better-law-approach", bestimmt von "choice influencing considerations" (Leflar)

G. Moderne Kodifikationen

H. Die Entwicklung eines Europäischen IPR

- I. Gesetzgebungskompetenz der EG/EU
- II. Allgemeine Strukturen, Anknüpfungsprinzipien

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 6
 v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 2 Rn. 1 ff
 Kegel/Schurig, IPR, § 3
 Kropholler IPR § 2
 Rauscher IPR S. 6 – 13

Jayme JuS 1988, 933	Pasquale Stanislao Mancini (1817-1888): Die Nation als Rechtsbegriff im internationalen Privatrecht
Weller IPRax 2011, 429	Anknüpfungsprinzipien im Europäischen Kollisionsrecht - Abschied von der klassischen IPR-Dogmatik?

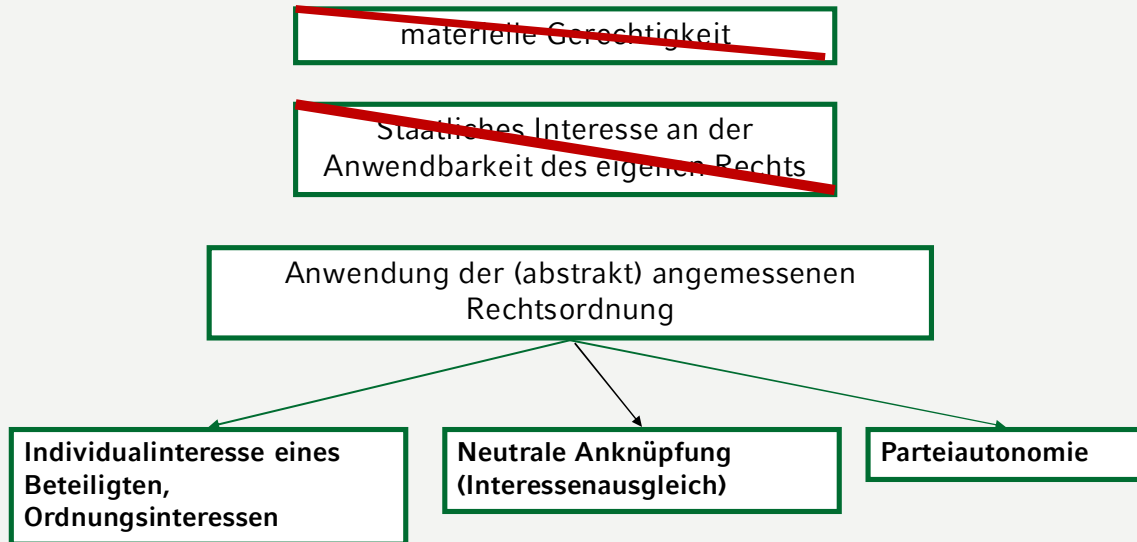
§ 3 Ziele und Interessen des IPR

- A. Materiell-privatrechtliche und international-privatrechtliche Gerechtigkeit**
- B. Parteiinteressen**
- C. Verkehrsinteressen**
- D. Ordnungsinteressen**
 - I. Äußerer Entscheidungseinklang
 - II. Innerer Entscheidungseinklang
 - III. Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit
 - IV. Sonstige Ordnungsinteressen
 - 1. "Heimwärtsstreben" als legitimes Interesse?
 - 2. Durchsetzbarkeit (Art. 3a II EGBGB)
- E. Materiellrechtliche Wertungen: Sachlich bestes Recht versus räumlich bestes Recht (Art. 6 EGBGB)**
- F. Staatsinteressen**
 - I. Sonderanknüpfungen
 - II. Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO)
 - III. ordre public (Art. 6 EGBGB)

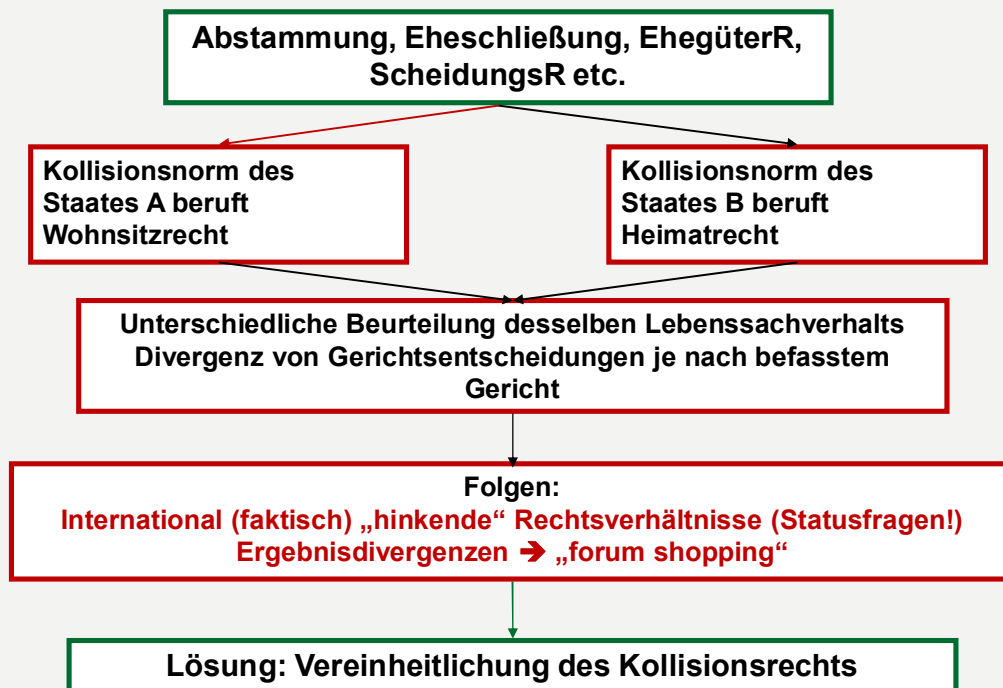
Literaturhinweise:

v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 1 Rn. 1 ff
Kegel/Schurig, IPR, § 2 S. 113 ff
Kropholler IPR §§ 4 – 7
Rauscher IPR S. 13 – 19

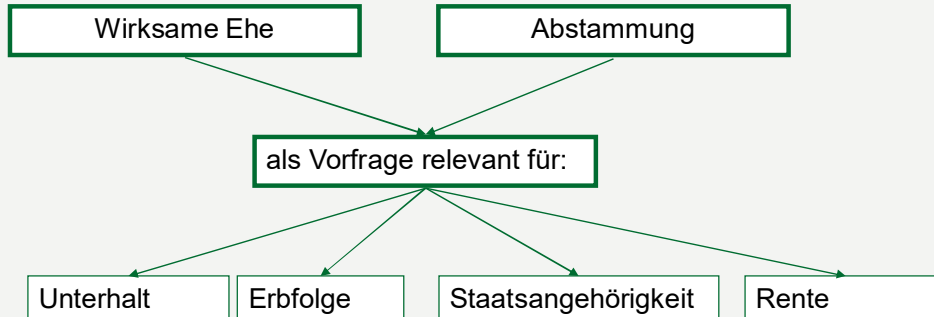
Interessen im IPR



Entscheidungseinklang I: „Internationaler“ Einklang



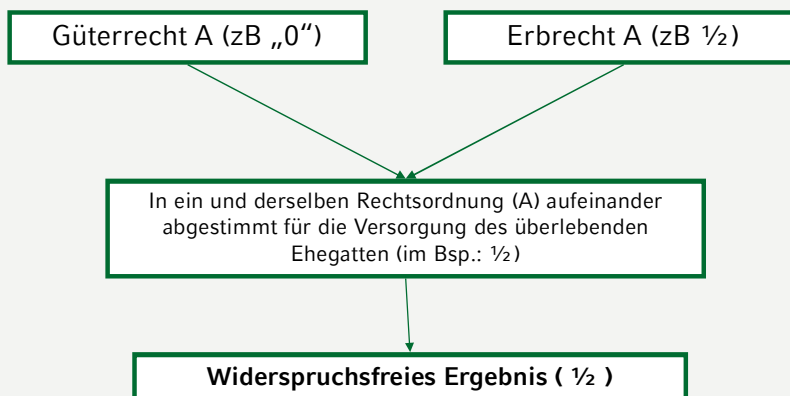
Entscheidungseinklang II: „Inländischer“ Einklang



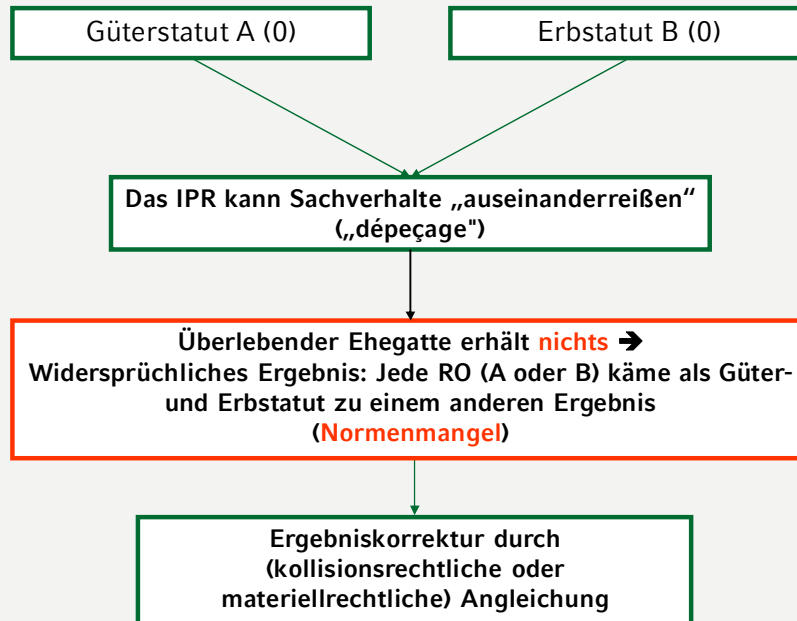
„Selbständige“ Anknüpfung der Vorfage bewirkt die gleiche Beurteilung in jedem sachlichen Zusammenhang → Vermeidung „sachlich“ hinkender Rechtsverhältnisse, d.h. widerspruchsfreie Beurteilung derselben Rechtsfrage in jedem sachlichen Zusammenhang.

Entscheidungseinklang III: „Innerer“ Einklang des angewendeten Rechts

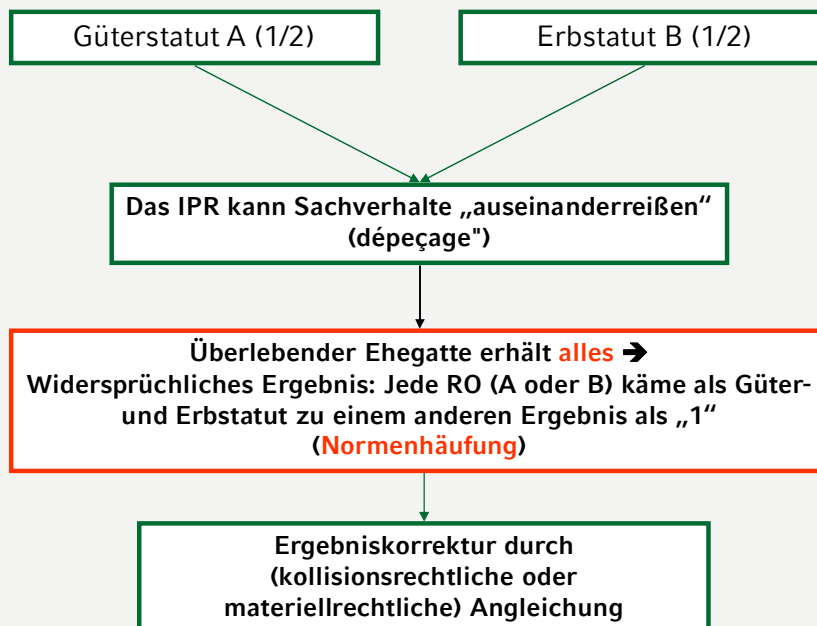
Beispiel: Erbrecht des überlebenden Ehegatten



Entscheidungseinklang III: „Innerer“ Einklang des angewendeten Rechts: Normenmangel



Entscheidungseinklang III: „Innerer“ Einklang des angewendeten Rechts: Normenhäufung



§ 4 Rechtsquellen des IPR

A. Nationales (autonomes) Recht: Entwicklung und Reformbestrebungen

- I. EGBGB 1900
- II. RAG-DDR 1975
- III. IPR-Neuregelungsgesetz 1986
- IV. Neuregelung des IPR der außervertraglichen Schuldverhältnisse und des Sachenrechts 1999
- V. Jüngste Änderungen: Anpassungen an das Europäische Kollisionsrecht
- VI. Kollisionsnormen außerhalb des EGBGB
- VII. Gesetzlich nicht geregelte Bereiche
- VIII. Systematik des EGBGB
 1. Allgemeiner Teil des IPR (Artt. 3 ff EGBGB)
 2. Struktur des Besonderen Teils (Artt. 7 ff EGBGB)

B. Staatsverträge (Art. 3 EGBGB)

- I. Multilaterale Übereinkommen
 1. Die Abkommen der Haager Konferenz für IPR
 2. UN-Übereinkommen
 3. Abkommen im Zusammenhang mit der EG
- II. Bilaterale Übereinkommen
 1. Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit den USA
 2. Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen
 3. Deutsch-türkisches Nachlassabkommen
- III. Konventionskonflikte

C. Europäisches Kollisionsrecht (Art. 3 Nr. 1 EGBGB)

- I. Kompetenzgrundlage (Art. 81 Abs. 2 lit. c AEUV)
- II. (Versteckte) Kollisionsnormen im primären EU-Recht?
- III. Europäisches IPR: Die "Rom"-Verordnungen
 1. **Rom I:** Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates v. 17. 6. 2008 über das auf **vertragliche Schuldverhältnisse** anzuwendende Recht (ABIEU Nr. L 177 v. 4. 7. 2008, S. 6) (Geltung seit **17.12.2009**)
 2. **Rom II:** Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates v. 11. 7. 2007 über das auf **außervertragliche Schuldverhältnisse** anzuwendende Recht (ABIEU Nr. L 199 v. 31. 7. 2007, S. 40) (Geltung seit **11.1.2009**)

3. **Rom III:** Verordnung (EU) Nr. 1259/2010 des Rates vom 20.12.2010 zur Durchführung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der **Ehescheidung** und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes anzuwendenden Rechts (Geltung seit 21.6.2012)
4. **Rom IV:** Verordnung (EU) 2016/1103 des Rates zur Durchführung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Zuständigkeit, des anzuwendenden Rechts und der Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Fragen des **ehelichen Güterstandes** vom 24.Juni 2016 (Geltung ab 29.01.2019).
5. **Rom V:** Verordnung (EU) Nr. 650/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen und öffentlichen Urkunden in **Erbsachen** sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses vom 4.7.2012 (Geltung seit 17.8.2015)
6. **Rom VI:** Verordnung (EG) Nr. 4/2009 des Rates über die Zuständigkeit und das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in **Unterhaltssachen** vom 18. Dezember 2008, Abl. EU Nr. L 7 S. 1 (Geltung seit 18.6.2011)

IV. Europäisches IZPR (Auswahl)

1. **"Brüssel Ia-VO" (EuGVVO):** Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die gerichtliche **Zuständigkeit** und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handels-sachen (Geltung seit 10.01.2015)
2. **Brüssel IIa-VO (EheVO):** Verordnung (EG) Nr. 2201/2003 des Rates vom 27. November 2003 über die Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in **Ehesachen** und in Verfahren betreffend die **elterliche Verantwortung** und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1347/2000 des Rates vom 29. Mai 2000 (Geltung seit 1.3.2005)
3. Verordnung (EG) Nr. 805/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einführung eines **Europäischen Vollstreckungstitels** für unbestrittene Forderungen (Geltung seit 21.10.2005)
4. **EuZVO:** Verordnung (EG) Nr. 1393/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates v. 13. 11. 2007 über die **Zustellung** gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke in Zivil- oder Handelssachen in den Mitgliedstaaten („Zustellung von Schriftstücken“) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1348/2000 des Rates (ABIEU Nr. L 324 v. 10.12.2007, S. 79) (Geltung seit 13.11.2008)
5. **EuBVO:** Verordnung (EG) Nr. 1206/2001 des Rates vom 28. Mai 2001 über die Zusammenarbeit zwischen den Gerichten der Mitgliedstaaten auf dem

Gebiet der **Beweisaufnahme** in Zivil- und Handelssachen (Geltung seit 1.1.2004)

6. **EulnsVO:** Verordnung (EU) Nr. 848/2015 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2015 über **Insolvenzverfahren** (Geltung seit 26.6.2017)
7. Verordnung (EG) Nr. 861/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates v. 11. 7. 2007 zur Einführung eines europäischen Verfahrens über **geringfügige Forderungen** (ABIEU Nr. L 199 v. 31. 7. 2007, S. 1) (Geltung seit 1.1.2009).

D. IPR und Europarecht

- I. Europarechtskonformität des autonomen IPR
- II. Mittelbare horizontale Direktwirkung von Richtlinien

E. Rangfolge der Normen (Art. 3 EGBGB)

F. IPR und Grundgesetz

- I. Kollisionsnormen und Grundgesetz (BVerfGE 31, 48 "Spanierbeschluss")
- II. Rechtsanwendungsergebnis und Grundgesetz (Art. 6 EGBGB)

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I, §§ 3, 4
 v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 1 Rn. 42 ff
 Kegel/Schurig, IPR, § 4 S. 182 ff
 Rauscher IPR S. 19 - 31

Wendehorst in: Langenbucher (Hrsg.), europarechtliche Bezüge des Privatrechts	"Internationales Privatrecht", S. 333 f
Mansel/Thorn/Wagner	Jährliche Berichte zur Entwicklung des Europäischen Kollisionsrecht, zuletzt IPRax 2017, 1ff.

Rechtsprechung:

BVerfGE 31, 58 ff	IPR und Grundrechte I: Verfassungsmäßigkeit von Kollisionsnormen, ordre public (Art. 6 EGBGB, Art. 30 EGBGB a.F.) und Grundrechte ("Spanier"-Beschluss)
BVerfG NJW 1983, 1986	IPR und Grundrechte II: Die Nichtigerklärung von Art. 15 EGBGB a.F. (Anschluss an BVerfGE 31, 58 - "Spanierbeschluss")
BVerfG FamRZ 2003, 361	IPR und Grundrechte III: Kollisionsrecht und Gleichberechtigungsgrundsatz im internationalen Ehegüterrecht: Das "Weiterleben" des Mannesrechts nach Art. 220 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 EGBGB

BVerfG NJW 2007, 900	Verfassungskonformität des Staatsangehörigkeitsprinzips, Namens- und Geschlechtsänderung von Transsexuellen im IPR, Einfluss des ordre public (Art. 6 EGBGB), Verfassungswidrigkeit von § 1 I Nr. 1 TSG
EuGH NJW 1999, 2027 ("Centros")	IPR und Europarecht: Sitztheorie im Internationalen Gesellschaftsrecht und Niederlassungsfreiheit des EG-Vertrags (Art. 43 EGV, ex-Art. 52 EGV)
EuGH NJW 2002, 3614 ("Überseering")	Rechts- und Parteifähigkeit ausländischer Gesellschaften - Sitztheorie oder Gründungstheorie? ("Überseering")
EuGH NJW 2003, 3331 ("Inspire Art")	Niederlassungsfreiheit (Art. 43, 46 EGV) und materiellrechtliche Sondervorschriften für "Schein-Auslandsgesellschaften"
EuGH, Urteil vom 14.10.2008, Rs. C-353/06 (Grunkin-Paul), NJW 2009, 135	IPR und Europarecht: Internationales Namensrecht (Art. 10 EGBGB) und Freizügigkeit (Art. 18 EGV)
EuGH v. 22.12.2010 - C-208/09 „Sayn- Wittgenstein“	Internationales Namensrecht und Freizügigkeit (Art. 21 AEUV); "hinkende" Namen als Einschränkung der Freizügigkeit - Einschränkung der Freizügigkeit beim Verbot von Adelstiteln
BGH NJW-RR 2005, 1449	Vorrang des staatsvertraglichen Kollisionsrechts (dt.-iranisches Niederlassungsabkommen) nach Art. 3 II EGBGB und regelwidriger Versorgungsausgleich nach deutschem Recht (Art. 17 III S. 2 EGBGB); staatsvertragliches Kollisionsrecht und deutscher ordre public
OLG Hamm ZEV 2005, 463	Ordre public-Verstoß des Erbverbots der Religionsverschiedenheit sowie der Ungleichbehandlung männlicher und weiblicher Erben: Voraussetzungen und Folgen der Anwendung von Art. 6 EGBGB

§ 5 Kollisionsnormen, kollisionsrechtliche Hilfsnormen und Sachnormen

A. Sachnorm und Kollisionsnorm

- I. Tatbestand und Rechtsfolge von Sachnormen
- II. Tatbestand und Rechtsfolge von Kollisionsnormen
- III. Selbständige und unselbständige Kollisionsnormen
- IV. Kollisionsrechtliche Hilfsnormen

B. Begriff und Aufbau von Kollisionsnormen

- I. Anknüpfungsgegenstand (Verweisungsgegenstand)
- II. Anknüpfungsmoment (Anknüpfungspunkt)
 1. Staatsangehörigkeit
 2. Wohnsitz
 3. Gewöhnlicher Aufenthalt
 4. Belegenheit
 5. Handlungsort, Tatort
 6. "Engste Verbindung"
 7. Parteiwille
 8. lex fori
- III. Anknüpfungstechniken
 1. Alternativanknüpfung, subsidiäre Anknüpfung ("Anknüpfungsleitern")
 2. Kumulative (gekoppelte) Anknüpfung
 3. Akzessorische Anknüpfung
 4. Ausweichklauseln
 5. Unwandelbare und wandelbare Anknüpfung, Versteinerung und Statutenwechsel
 - a) Unwandelbare Anknüpfung und "Versteinerung"
 - b) Arten des Statutenwechsels
 - c) Folgen, "wohlerworbene Rechte"
- IV. Einseitige und mehrseitige Kollisionsnormen
- V. Exklusivnormen
- VI. Versteckte Kollisionsnormen
- VII. Anknüpfungsergebnis: Das verwiesene Recht ("Statut")

C. Abgrenzung von anderen Normen

- I. (Selbstbegrenzende) Sachnormen
- II. Sachnormen mit auslandsbezogenen Tatbestandselementen ohne kollisionsrechtlichen Gehalt
- III. Eingriffsnormen (lois d'application immédiate)

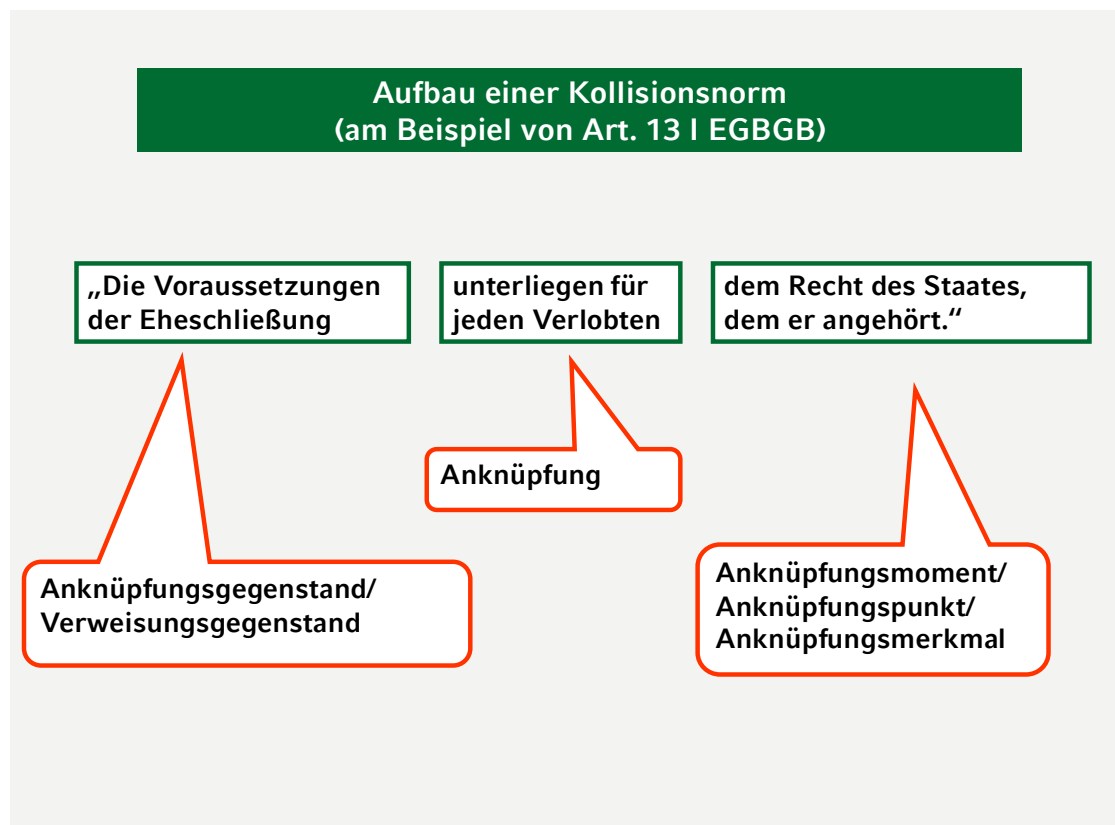
Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 4 III 3 (Eingriffsnormen), § 7 I (Grundfragen der Anknüpfung)
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 4 Rn. 1 ff
Kegel/Schurig, IPR, § 6
Kropholler IPR §§ 13, 19, 20
Rauscher IPR S. 41 – 49

Kegel IPRax 1996, 309	The Conflict-of-Laws Machine - Zusammenhang im Allgemeinen Teil des IPR
-----------------------	---

Rechtsprechung:

OLG Nürnberg NJW-RR 1998, 2	Rechtsfolgen einer Doppelhehe im IPR: Kumulative Anknüpfung und der Grundsatz des "ärgeren Rechts"
OLG Zweibrücken FamRZ 2004, 950	Eheschließungsstatut (Art. 13 EGBGB): Verbot der Mehrehe (§ 1306 BGB) als zweiseitiges Ehehindernis; Grundsatz des ärgeren Rechts
BGH NJW 2006, 230	Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht bei Gewinnmitteilungen (§ 661a BGB) aus dem Ausland: § 661a BGB als Eingriffsnorm i.S.v. Art. 34 EGBGB



Arten von Kollisionsnormen

Einseitige Kollisionsnormen

Art. 24 Abs. 1 EGBGB a.F.

Ein Deutscher wird, auch wenn er seinen Wohnsitz im Ausland hatte, nach deutschen Gesetzen beerbt.

Allseitige Kollisionsnormen

Art. 13 Abs. 1 EGBGB

Die Voraussetzungen der Eheschließung unterliegen für jeden Verlobten dem Recht des Staates, dem er angehört.

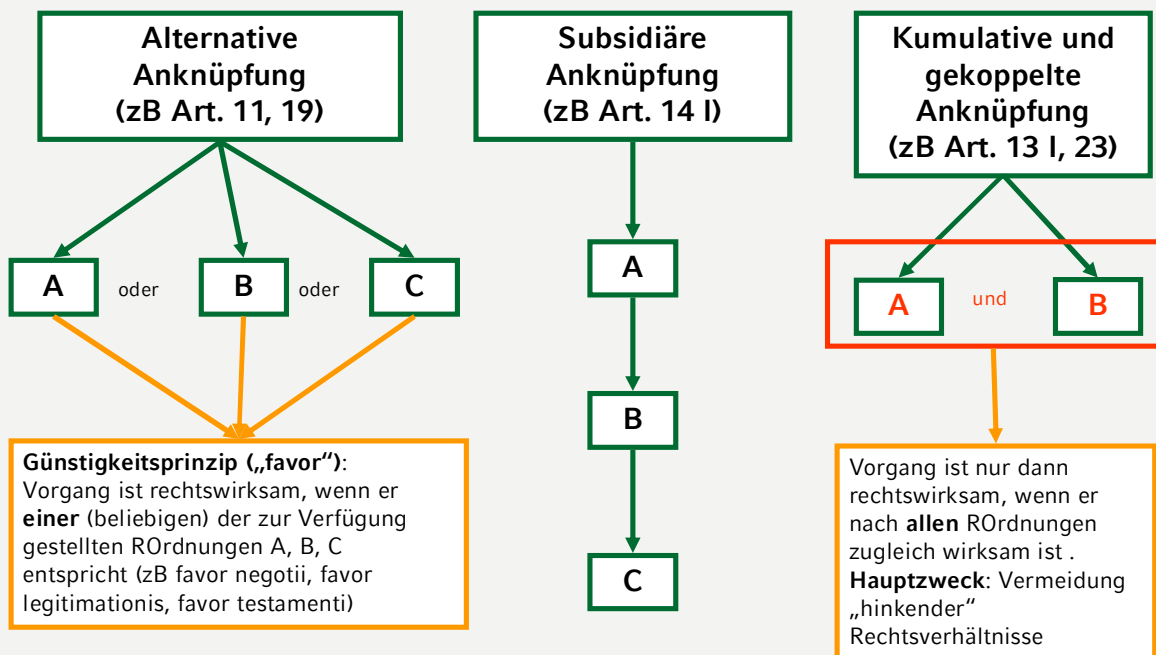
Anknüpfungsmomente

- **Staatsangehörigkeit (zB Artt. 7 I EGBGB, 14 I EGBGB)**
Statisch, kulturell tolerant, uU integrationsfeindlich
- **Wohnsitz**
(auch) international zunehmend unüblich, weil mehrdeutig („domicile“)
- **Gewöhnlicher Aufenthalt (zB Artt. 14 I Nr. 2, 19, 21 EGBGB)**
Faktischer Begriff, international leichter zu handhaben („residence habituelle, habitual residence“), integrationsfreundlich, **beweglich**
- **Belegenheit (zB Art. 43 I EGBGB)**
Bewirkt Rechtsklarheit und Rechtssicherheit für Dritte
- **Handlungsort, Tatort, Schadensort (zB Artt. 11, 40 EGBGB; Art. 4 Rom II-VO)**
Schützt Vertrauen der „Umwelt“

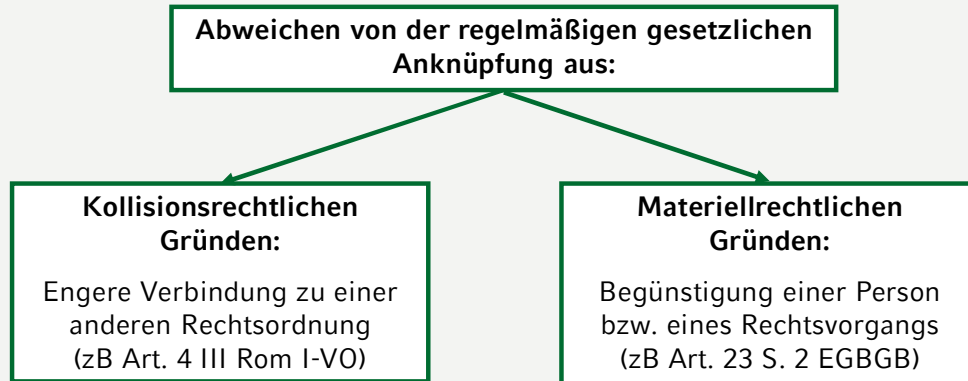
Anknüpfungsmomente

- „Engste Verbindung“ (zB Artt. 14 I Nr. 3 EGBGB; Art. 4 IV Rom I-VO)
 - allgemeines Ziel des IPR (Savigny)
- Parteiwille (zB Artt. 14 II, III, 15 II EGBGB; Art. 3 Rom I-VO)
 - überträgt materiellrechtliche Privatautonomie in das IPR
- Lex fori (zB Prozessrecht, Beweiswürdigung)

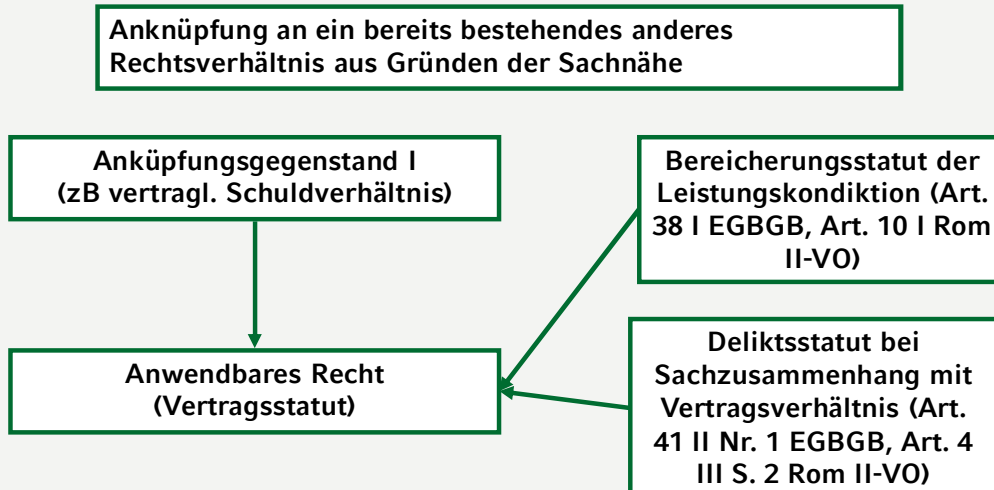
Anknüpfungstechniken I: Alternative, subsidiäre und kumulative Anknüpfung



Anknüpfungstechniken III: Ausweichklauseln



Anknüpfungstechniken II: Akzessorische Anknüpfung



Anknüpfungstechniken IV: Wandelbare und unwandelbare Anknüpfung

Wandelbare Anknüpfung:

Anknüpfung zum **jeweiligen Zeitpunkt der Beurteilung:**

Anzuwendendes Recht kann sich ändern →

kann zu **Statutenwechsel** führen

Bsp.: Art. 21 EGBGB

Unwandelbare Anknüpfung:

Anknüpfungsmoment wird **auf einen bestimmten Zeitpunkt** fixiert, spätere Änderung irrelevant, anzuwendendes Recht steht (kollisionsrechtlich) ein für allemal fest.

→ **Vertrauensschutz** (Schutz **wohlerworbener Rechte**, Kontinuität)

Bsp.: Art. 15 EGBGB

Anknüpfungstechniken V: Exklusivnormen

Beispiel:

Art. 13 III S. 1 EGBGB:

„Eine Ehe kann **im Inland** nur in der hier vorgeschriebenen Form geschlossen werden.“

→ eine nur kirchliche Eheschließung zwischen Staatsangehörigen eines Landes, das die nur religiöse Eheschließung anerkennt (zB Griechenland) ist **im Inland** unwirksam.

Geschieht dies aber **im Ausland**, ist die Form nach Art. 11 I, 13 I EGBGB gewahrt, selbst wenn das Ortsrecht auch die obligatorische Zivilehe vorsieht.

Eine kirchliche Eheschließung zweier Griechen **in Frankreich** ist in Deutschland nach Art. 11 I EGBGB formwirksam, weil griechischem Recht entsprechend, Art. 13 III S. 1 EGBGB kann **nicht** verallseitigt werden.

Anknüpfungstechniken VI: Versteckte Kollisionsnormen

Kollisionsnormen, die in Regelungen des materiellen Rechts bzw. des Prozessrechts (unausgesprochen) enthalten sind.

Im deutschen Recht höchst selten
Bsp.: § 244 Abs. 1 BGB

„Ist eine in einer anderen Währung als Euro ausgedrückte Geldschuld im Inland zu zahlen, so kann die Zahlung in Euro erfolgen, es sei denn, dass Zahlung in der anderen Währung ausdrücklich vereinbart ist.“

Ist nach hM anwendbar bei Zahlungsort im Inland unabhängig vom Schuldvertragsstatut → Kollisionsnorm (str.)

Abgrenzung von anderen Normen: Selbstbegrenzende Sachnorm

Normen des **materiellen Rechts**, die im Tatbestand zugleich eine **geschriebene** oder **ungeschriebene** Eingrenzung ihres Anwendungsbereichs in Bezug auf grenzüberschreitende Sachverhalte enthalten.

Es geht dabei also nicht um die Anwendbarkeit der Vorschrift als solcher, sondern um die Frage, ob die Norm tatbestandlich einen Auslandssachverhalt erfassen will. Dies ist eine Frage des materiellen Rechts bzw. der teleologischen Gesetzesauslegung, weil sie die Anwendbarkeit der Rechtsordnung, der die betreffende Norm angehört, voraussetzt.

Abgrenzung von anderen Normen: Sachnormen mit auslandsbezogenen Tatbestandselementen

Normen des materiellen Rechts Tatbestandselemente, die einen Auslandsbezug aufweisen

→ haben keinen kollisionsrechtlichen Gehalt, da deren Anwendbarkeit die Anwendung deutschen Rechts aufgrund der Regelungen des Kollisionsrechts voraussetzt.

Bsp.:

§ 1944 BGB Ausschlagungsfrist

(1) Die Ausschlagung kann nur binnen sechs Wochen erfolgen.

(3) Die Frist beträgt sechs Monate, wenn der Erblasser seinen letzten Wohnsitz nur im Ausland gehabt hat oder wenn sich der Erbe bei dem Beginn der Frist im Ausland aufhält.

→ setzt die Anwendbarkeit deutschen Erbrechts aufgrund von Art. 25 EGBGB voraus

Abgrenzung von anderen Normen: Eingriffsnormen (*lois d'application immédiate, lois de police, ordre public positif*)

Sachnormen der *lex fori*, die unabhängig von dem auf die jeweilige Rechtsfrage anwendbaren Recht Geltung beanspruchen.

(s. Art. 9 I Rom I-VO)

Ausländische Eingriffsnormen

Schuldstatutstheorie, Einheitsanknüpfung (Rspr.):

Eingriffsnormen der **lex causae** sind immer anzuwenden (weil Bestandteil der Verweisung), ebenso Eingriffsnormen der **lex fori** (s. **Art. 9 II Rom I-VO**).

Eingriffsnormen anderer Rechtsordnungen sind nur materiell-rechtlich, d.h. als **tatsächlicher Umstand** zu berücksichtigen (s. **Art. 9 III Rom I-VO**).

So kann etwa eine als Eingriffsnorm zu qualifizierende ausländische Vorschrift bei Anwendbarkeit deutschen materiellen Rechts nicht die Nichtigkeit eines Vertrags nach § 134 BGB begründen, wohl aber als tatsächliches Leistungshindernis Unmöglichkeit i.S.v. § 275 I BGB darstellen oder unter dem Gesichtspunkt des Wegfalls der Geschäftsgrundlage von Bedeutung sein.

S. etwa: BGH NJW 1984, 1746 = IPRax 1986, 154 (Bierlieferung in den Iran nach der islamischen Revolution, Importverbot als Wegfall der Geschäftsgrundlage)

S. auch **Art. 9 III Rom I-VO**

§ 6 Anwendung von Kollisionsnormen

A. Zwingender Charakter von Kollisionsnormen

- I. Die Lehre vom "fakultativen Kollisionsrecht"
- II. Zwingendes Recht und kollisionsrechtliche Privatautonomie

B. Qualifikation

- I. Problemstellung
 1. Systemunterschiede zwischen der lex fori und ausländischem Recht
 2. Unbekannte Rechtsinstitute einer ausländischen Rechtsordnung
- II. Qualifikationsmethoden
 1. lex fori
 2. lex causae, Qualifikationsverweisung
 3. Rechtsvergleichende Qualifikation
 4. Funktionelle Qualifikation
 5. Autonome Qualifikation (Staatsvertragliche Kollisionsnormen)

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 II
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 6 Rn. 1 _ 30
Kegel/Schurig, IPR, § 7
Kropholler IPR §§ 15 _ 18
Rauscher IPR S. 113 - 124

Kegel IPRax 1996, 309	The Conflict-of-Laws Machine - Zusammenhang im Allgemeinen Teil des IPR
Heibert JuS 2000, 254	Fallbearbeitung und Qualifikationsprobleme im Internationalen Privatrecht

Rechtsprechung:

BGH NJW 2009, 916	Kein fakultatives Kollisionsrecht; Vorrang des europäischen Kollisionsrechts, Qualifikation sozialversicherungsrechtlicher Haftungsfreistellung; Revisibilität des IPR (§ 293 ZPO)
RGZ 7, 21 ff	Qualifikation im IPR bei Systemunterschieden ("Nachfrage"): Die "unsterbliche Blamage" des Reichsgerichts ("Tennessee-Wechsel-Fall")
BayObLGZ 1999, 163	Qualifikation im IPR: Anknüpfung dem eigenen materiellen Recht nicht (mehr) bekannter Rechtsinstitute (Legitimation des nichtehelichen Kindes)
OLG Karlsruhe NJW 1990, 1420	Qualifikation von § 1371 BGB
LG Mosbach ZEV 1998, 498 = JuS 1999, 296 = IPRspr. 1997, 119	Qualifikation von § 1371 BGB, Angleichung bei Normenhäufung
BGHZ 24, 352 und BGHZ 144, 251	Rück- und Weiterverweisung, Qualifikationsverweisung: Bewegliches und unbewegliches Vermögen

BGHZ 29, 137 und OLG Zweibrücken v. 8.12.2010 - 3 W 175/10	Qualifikation im Internationalen Privatrecht: Stellvertretung bei der Eheschließung als Formfrage ("Handschuhehe")
BGHZ 47, 324	Qualifikation im IPR: lege fori-Qualifikation dem inländischen Recht unbekannter Rechtsinstitute (Trennung von Tisch und Bett)
BGH NJW 2010, 1528	Qualifikation im Internationalen Privatrecht: Islamisch-rechtliche Morgengabe
OLG Düsseldorf FamRZ 1998, 1627	Qualifikation, Vorfrage und Substitution im Internationalen Privatrecht: Das Erbrecht des Adoptivkindes
OLG Frankfurt/Main FamRZ 2001, 293	Prozessrechtliche Qualifikation eines obligatorischen Versöhnungsversuchs vor der Ehescheidung (Kroatien)
OLG Hamburg FamRZ 2004, 459	„Morgengabe“: Internationalprivatrechtliche Qualifikation und Auslegung unter deutschem Recht
OLG Stuttgart NJW-RR 2005, 740	IPR: Qualifikation von § 1371 BGB und Anwendung bei nicht-deutschem Erbstatut
BGH v. 13.5.2015 - IV ZB 30/14	Güterrechtliche Qualifikation der pauschalen Erhöhung des Ehegattenerbteil nach § 1371 BGB; Qualifikation, Substitution, Angleichung; hinkende Rechtsverhältnisse
BGH v. 8.9.2016 - III ZR 7/15	Internationales Stiftungsrecht; Geltung der Grundsätze des Internationalen Gesellschaftsrechts; Reichweite des Statuts (Qualifikation); kein fakultatives Kollisionsrecht; materiellrechtliche Qualifikation von Beweislastfragen; lex fori-Maxime für prozessrechtliche Fragen der Beweisführung

C. Das "Personalstatut" (Art. 5 EGBGB)

- I. Staatsangehörigkeitsanknüpfung (Art. 5 I EGBGB)
 1. Internationales Staatsangehörigkeitsrecht
 2. Grundzüge des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts
 3. Mehrfache Staatsangehörigkeit (Art. 5 I EGBGB)
 - a) Grundsatz der effektiven Staatsangehörigkeit (Art. 5 I 1 EGBGB)
 - b) Vorrang der deutschen Staatsangehörigkeit (Art. 5 I 2 EGBGB)
 - c) Sachlicher Anwendungsbereich der Regelung, Ausnahmen
- II. Staatenlose, Personen unbekannter Staatsangehörigkeit
 1. New Yorker UN-Übereinkommen über die Rechtsstellung der Staatenlosen v. 28.9.1954
 2. Autonomes Recht (Art. 5 II EGBGB)
- III. Flüchtlinge und Vertriebene
 1. Internationale Flüchtlinge

- a) UN-Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28.7.1951 ("Genfer Flüchtlingskonvention")
 - (1) Zweck
 - (2) Persönlicher Anwendungsbereich: Flüchtlingseigenschaft
 - (3) Feststellung der Flüchtlingseigenschaft, Verhältnis zum AsylVfG
 - (4) Kollisionsrechtliche Behandlung von Flüchtlingen - Personalstatut (Art. 12 GFK)
 - b) Gesetz zur Neuregelung des Asylverfahrens v. 26.6.1992 (AsylVfG)
 - (1) Zweck
 - (2) Persönlicher Anwendungsbereich: Anerkannte Asylberechtigte
 - (3) Kollisionsrechtliche Behandlung von anerkannten Asylberechtigten - Personalstatut (§ 2 Abs. 1 AsylVfG)
 - (4) Verhältnis zur Genfer Flüchtlingskonvention
 - c) Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge v. 22.7.1980
 - d) AHK-Gesetz Nr. 23 über die Rechtsverhältnisse verschleppter Personen und Flüchtlinge v. 17.3.1950 iVm Gesetz über die Rechtsstellung heimatloser Ausländer im Bundesgebiet v. 25.4.1951
2. Volksdeutsche Flüchtlinge und Vertriebene (Art. 9 Abs. 2 Ziff. 5 FamRÄndG iVm Art. 116 GG)
- a) Persönlicher Anwendungsbereich
 - b) Kollisionsrechtliche Behandlung
- IV. Aufenthaltsanknüpfung
- 1. Gewöhnlicher Aufenthalt
 - 2. Änderung des gewöhnlichen Aufenthalts ohne/gegen den Willen des gesetzlichen Vertreters (Art. 5 III EGBGB)
 - 3. Schlichter Aufenthalt
 - 4. "Domicile"-Begriff des anglo-amerikanischen Rechtskreises

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 I 3
 v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 5 Rn. 1 - 84
 Kegel/Schurig, IPR, § 13
 Kropholler IPR §§ 37 - 39
 Rauscher IPR S. 50 - 87

D. Vorfrage, Erstfrage, Teilfrage und Nachfrage

- I. Problemstellungen, Terminologie und Beispiele
- II. Lösungsalternativen

III. Selbständige oder unselbständige Vorfragenanknüpfung?

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 III
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 6 Rn. 42 _ 72
Kegel/Schurig, IPR, § 9
Kropholler IPR § 32
Rauscher IPR S. 125 - 139

Kegel IPRax 1996, 309	The Conflict-of-Laws Machine - Zusammenhang im Allgemeinen Teil des IPR
-----------------------	---

Rechtsprechung:

OLG Hamm NJW-RR 1993, 838	Selbständige Anknüpfung der Vorfrage einer bestehenden Ehe des Erblassers, deutsches Scheidungsurteil
OLG Düsseldorf FamRZ 1998, 1627	Qualifikation, Vorfrage und Substitution im Internationalen Privatrecht: Das Erbrecht des Adoptivkindes
BGH NJW 2002, 1268	Aufhebung einer bigamischen Ehe, Eheschließungsstatut, Vorfrage der Auflösung der Vorehe, Rechtsschutzbedürfnis
BayObLG FamRZ 2003, 310	Unselbständige Vorfragenanknüpfung im internationalen Namensrecht und (absolute) Wirkung inländischer Statusurteile
BayObLG NJW 1992, 632	(Unselbständige) Vorfragenanknüpfung im internationalen Namensrecht
BGH NJW 2007, 3347	Internationales Namensrecht, Gesamtverweisung, Rückverweisung kraft abweichender Qualifikation; Vorfragenanknüpfung im internationalen Namensrecht; Gestaltungswirkung eines inländischen Scheidungsurteils im Rahmen der Vorfrage (offen gelassen)
BGH NJW 2007, 145	Wirksame Eheschließung als (selbständig anzuknüpfende) Vorfrage der Ehescheidung; Scheidungsstatut, Personalstatut von Flüchtlingen und Asylbewerbern, interreligiöse (und interrituelle!) Rechtsspaltung; Unscheidbarkeit der Ehe als ordre public-Verstoß (Art. 6 EGBGB); internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte für die Ehescheidung, perpetuatio fori
BGH NJW 2012, 3524	Vorfrage des Bestehens einer Ehe; Ehescheidungsstatut (Art. 17 EGBGB); Gesamtverweisung, keine Rückverweisung des türkischen Rechts
BVerwG NJW 2012, 3461	IPR: Eheschließungsstatut (Art. 13 EGBGB); Sonderanknüpfung nach Art. 13 II EGBGB; selbständige Anknüpfung der Vorfrage bestehender Ehe; Ehehindernis der Schwägerschaft, ordre public (Art. 6 EGBGB); Pflicht zur Ermittlung ausländischen Rechts; Revisibilität der Ermittlung und Anwendung ausländischen Rechts im

	Verwaltungsprozess; Unterschied zwischen gew. Aufenthalt und "domicile"
--	---

E. Anknüpfungerschleichung (Gesetzesumgehung, fraus legis, fraude à la loi)

- I. Echte Gesetzesumgehung
- II. Unechte Gesetzesumgehung (Rechtsumgehung)

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 I 11
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 6 Rn. 122 _ 135
Kegel/Schurig, IPR, § 14
Kropholler IPR § 23

F. Scheitern der Anknüpfung (Nichtermittelbarkeit der anzuwendenden Rechtsordnung)

G. Unteranknüpfung bei Mehrrechtsstaaten (Art. 4 III EGBGB)

- I. Phänomene: Interlokale, interpersonale und interreligiöse Rechtsspaltung
- II. Notwendigkeit der Unteranknüpfung
- III. Gesamtstaatliches IPR der verwiesenen Rechtsordnung
- IV. Gesamtstaatliches ILR der verwiesenen Rechtsordnung
- V. Engste Verbundenheit
- VI. Rück- und Weiterverweisung
- VII. Lösung im EU-Kollisionsrecht

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 4 VI
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 6 Rn. 117 - 121
Kegel/Schurig, IPR, § 11
Kropholler IPR §§ 29, 30
Rauscher IPR S. 99 - 105

Otto IPRax 1994, 1 ff	Die Bedeutung des Art. 4 Abs. 3 EGBGB bei Verweisung auf das Recht eines Mehrrechtsstaats
Rauscher IPRax 1987, 206	Die Ausschaltung fremden interlokalen Rechts durch Art. 4 III S. 1 EGBGB
Spickhoff JZ 1993, 336	Die engste Verbindung im interlokalen und internationalen Familienrecht

Rechtsprechung:

OLG Düsseldorf FamRZ 1995, 1202	Unteranknüpfung bei Mehrrechtsstaaten (Art. 4 III EGBGB) - interlokales Privatrecht der verwiesenen Rechtsordnung, "engste Verbindung"
OLG Karlsruhe NJW 1990, 1420	Unteranknüpfung bei Rechtsspaltung: Erbfolge

	nach einem texanischen Erblasser mit inländischem Nachlass; Nachlassspaltung: Qualifikation von § 1371 BGB
--	--

H. Sachnormverweisung und Gesamtverweisung: Der renvoi (Art. 4 I, II EGBGB)

- I. Die "Entdeckung" des Problems: Cass. Civ. vom 5.5.1875, 24.6.1878 und 22.2.1882 ("Forgo")
- II. Sachnormverweisung, Rückverweisung (renvoi au premier degré) und Weiterverweisung (renvoi au second degré)
 1. Internationaler Entscheidungseinklang
 2. "Heimwärtsstreben"
- III. Gründe für den renvoi
 1. Abweichende Anknüpfungsmomente der verwiesenen Rechtsordnung
 2. Abweichende Qualifikation (renvoi kraft abweichender Qualifikation)
- IV. Grundsatz der Gesamtverweisung (Art. 4 I EGBGB)
- V. Ausnahmen (Sachnormverweisungen)
 1. Ausdrückliche Verweisung auf Sachnormen (Art. 3a I EGBGB)
 2. Staatsvertragliches Kollisionsrecht, EU-Kollisionsrecht
 3. Sinnvorbehalt (Art. 4 I 1 Hs. 2 EGBGB)
 4. Rechtswahl (Art. 4 II EGBGB)
- VI. Die Anwendung ausländischen Kollisionsrechts
 1. Qualifikation lege causae und Qualifikationsrenvoi
 2. Annahme der Verweisung
 3. Offene und versteckte Rück- und Weiterverweisung ("hidden renvoi")
 4. Rückverweisung als Sachnormverweisung (Art. 4 I 2 EGBGB)
 5. Rückverweisung und ordre public
 6. Weiterverweisung
 7. Reichweite des renvoi, kollisionsrechtliche Rechtsspaltung
 8. Das Versagen des renvoi als Mittel zur Herstellung internationalen Entscheidungseinklangs und die foreign court theory
 9. Nichtfeststellbarkeit ausländischen Kollisionsrechts

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 IV
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 6 Rn. 73 - 116
Kegel/Schurig, IPR, § 10
Kropholler IPR §§ 24, 25
Rauscher IPR S. 87 – 99

Mäsch RabelsZ 61 (1997) 285 ff	Der Renvoi - Plädoyer für die Begrenzung einer überflüssigen Rechtsfigur
--------------------------------	--

Bauer Jura 2002, 800 ff	Der Streit um das Kind kennt keine Grenzen (Erörterung des "versteckten renvoi" an einem Fallbeispiel)
-------------------------	--

Rechtsprechung:

Cour de Cassation (Frankreich) v. 24.6.1878 und vom 22.2.1882	Die Geburt des "renvoi": Fall "Forgo"
Chancery Division, In re Ross [1930] 1 Ch. 377 = [1929] All E.R. 456	Abbruch des Renvoi und "foreign court theory": Erbfolge nach einer in Italien domizilierten Engländerin aus der Sicht englischer Gerichte
BGHZ 24, 352 und BGHZ 144, 251	Rück- und Weiterverweisung, Qualifikationsverweisung: Bewegliches und unbewegliches Vermögen
OLG Stuttgart FamRZ 1997, 958	"Versteckte" bzw. "hypothetische" Rückverweisung ("hidden renvoi") – USA
BGH NJW 2007, 3346	Rückverweisung kraft abweichender Qualifikation im Internationalen Namensrecht

I. Gesamtstatut und Einzelstatut (Art. 3a II EGBGB; früher Art. 3 III EGBGB a.F.)

- I. Zweck
- II. Materiellrechtliche Sondervorschriften
- III. Kollisionsrechtliche Sondervorschriften
 1. "Einzelstatut bricht Gesamtstatut"
 2. "Gesamtstatut vs. Gesamtstatut"
- IV. Folge: Kollisionsrechtliche Rechtsspaltung
- V. Hauptanwendungsfälle: Erbrecht und Ehegüterrecht

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 I 4
 v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 4 Rn. 19, § 9 Rn.61 _ 63
 Kegel/Schurig, IPR, § 12 I, II
 Kropholler IPR § 26
 Rauscher IPR S. 140 - 142

Solomon IPRax 1997, 81 ff	Der Anwendungsbereich von Art. 3 III EGBGB - dargestellt am Beispiel des internationalen Erbrechts
---------------------------	--

Rechtsprechung:

BayObLG NJW-RR 1990, 1033	"Einzelstatut bricht Gesamtstatut" - kollisionsrechtliche Nachlassspaltung durch Art. 3 Abs. 3 EGBGB (Frankreich)
BayObLG NJW 2003, 216	Vorrang des Einzelstatuts (Art. 3 III EGBGB)

	und kollisionsrechtliche Nachlassspaltung (deutsch- deutsches Erbrecht); verfahrensrechtliche und materiellrechtliche Folgen der Nachlassspaltung (Erbscheinserteilung)
BayObLG NJW-RR 2005, 594	Internationales Erbrecht: Nachlassspaltung in deutsch-amerikanischen Erbfällen über Art. 3 Abs. 3 EGBGB (vorrangiges Einzelstatut); Stellung des Testamentsvollstreckers bei Nachlassspaltung

§ 7 Ermittlung und Anwendung des anwendbaren materiellen Rechts

- A. Die Ermittlung ausländischen Rechts (§ 293 ZPO)
- B. Nichtermittelbarkeit ausländischen Rechts
- C. Die Anwendung ausländischen Rechts
- D. Revisibilität der Anwendung ausländischen Rechts (§§ 545, 560 ZPO)

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 5 II - IV
Kegel/Schurig, IPR, § 15I
Kropholler IPR § 59
Rauscher IPR S. 437 f

Sommerlad/Schrey NJW 1991, 1377 ff	Die Ermittlung ausländischen Rechts im Zivilprozess und die Folgen der Nichtermittlung
Kronke IPRax 1992, 303 ff	Beweisrechtliche Havarie - Internationalsachenrechtliche gute Reise: Venezolanische Schiffspfandrechte vor deutschen Gerichten
Eichel IPRax 2009, 389	Die Revisibilität ausländischen Rechts nach der Neufassung von § 545 I ZPO
Hess/Hübner NJW 2009, 3132	Die Revisibilität ausländischen Rechts nach der Neufassung des § 545 ZPO

Rechtsprechung:

BGH NJW 1991, 1418	Umfang der Pflicht zur Ermittlung des ausländischen Rechts (§ 293 ZPO)
BGH v. 23.6.2003, II ZR 305/01	Pflicht zur Ermittlung ausländischen Rechts, Verletzung von § 293 ZPO
BGH NJW-RR 2004, 308	Überprüfung der Frage des anwendbaren Rechts sowie dessen Ermittlung durch das Revisionsgericht
BGH NJW 2007, 1211	Sachliche Zuständigkeit des OLG als Berufungsinstanz bei Anwendung ausländischen Recht durch das Amtsgericht (§ 119 Abs. 1 Nr. 1 c GVG: Anforderungen an die "ausdrückliche" Feststellung der Anwendung ausländischen Rechts
BGH v. 4.7.2013 - V ZB 197/12	Keine Revisibilität der Anwendung ausländischen Rechts nach §§ 545, 560 ZPO
BGH v. 14.1.2014 - II ZR 192/13	Ermittlung ausländischen Rechts im Zivilprozess (§ 293 ZPO); Revisibilität

E. Vorbehaltsklauseln - ordre public (Art. 6 EGBGB)

- I. Zweck
- II. Arten von Vorbehaltsklauseln

1. Eingriffsnormen (positiver ordre public, lois d'application immédiate)
 2. Exklusivnormen
 3. Spezielle Vorbehaltsklauseln
 4. Retorsion (Art. 86 S. 2 EGBGB)
 5. Generalklausel (Art. 6 EGBGB)
 6. Anerkennungsbereichlicher ordre public
- III. Anwendungsbereich
1. Ausländisches staatliches Recht
 2. Staatsvertragliches Kollisionsrecht
- IV. Spezielle Vorbehaltsklauseln, Exklusivnormen
- V. Prüfungsgegenstand und Prüfungsmaßstab
1. Ergebnis der Rechtsanwendung
 2. Unvereinbarkeit mit wesentlichen Grundsätzen des deutschen Rechts, Grundrechtsverstoß
 3. Inlandsbezug
- VI. Rechtsfolgen eines ordre public-Verstoßes
1. Nichtanwendung
 2. Lückenfüllung
- VII. Ausländischer ordre public

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 VIII
 v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 6 Rn. 136 _ 154
 Kegel/Schurig, IPR, § 16
 Kropholler IPR § 36
 Rauscher IPR S. 147 - 153

Spickhoff JZ 1991, 323	Eheschließung, Ehescheidung und ordre public
Lorenz IPRax 1993, 148 ff	Islamisches Ehegattenerbrecht und deutscher order public: Vergleichsmaßstab für die Ergebniskontrolle
Lorenz IPRax 1999, 429	"RGZ 106, 82 ff. revisited": Zur Lückenfüllungsproblematik beim ordre public in "Ja/Nein - Konflikten"
Schotten FS Otte (2005) S. 351 ff	Der ordre public im internationalen Erbrecht

Rechtsprechung:

BVerfGE 31, 58 ff	IPR und Grundrechte: Verfassungsmäßigkeit von Kollisionsnormen, ordre public (Art. 6 EGBGB, Art. 30 EGBGB a.F.) und Grundrechte ("Spanier"-Beschluss)
BVerfG NJW 2003, 2598	"Punitive damages" und ordre public
BVerfG NJW 2007, 900	Namens- und Geschlechtsänderung von Transsexuellen im IPR, Einfluss des ordre public (Art. 6 EGBGB), Verfassungswidrigkeit von § 1 I Nr.

	1 TSG
BGHZ 56, 180	Eheverbot der Religionsverschiedenheit, ordre public (jetzt: Art. 6 EGBGB) und Befreiung vom Erfordernis eines Ehefähigkeitszeugnisses (jetzt: § 1309 II BGB)
BGHZ 120, 29	Ordre public_Verstoß (Art. 6 EGBGB) des iranischen Sorgerechts - Grundrechtsverletzung, Inlandsbezug und einzelfallorientierte Betrachtungsweise
OLG Hamm IPRax 1994, 49	Ungleichbehandlung männlicher und weiblicher Erben im islamischen (hier: iranischen) Recht und deutscher ordre public (Art. 6 EGBGB)
OLG Hamm ZEV 2005, 436	Ordre public-Verstoß des Erbverbots der Religionsverschiedenheit sowie der Ungleichbehandlung männlicher und weiblicher Erben: Voraussetzungen und Folgen der Anwendung von Art. 6 EGBGB
BGHZ 160, 332	Ehescheidung nach iranisch-religiösem Recht vor deutschen Gerichten: Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht, Abgrenzung von materiellem Recht und Verfahrensrecht, Einfluss des ordre public
BGH NJW-RR 2005, 1449	Staatsvertragliches Kollisionsrecht und deutscher ordre public
BGH NJW-RR 2007, 145	Unscheidbarkeit der Ehe als ordre public-Verstoß (Art. 6 EGBGB)
AG Hanau FamRZ 2004, 949	Mehrehe, Eheschließungsstatut (Art. 13 EGBGB) und ordre public-Vorbehalt (Art. 6 EGBGB)
AG Kulmbach IPRax 2004, 529 m. Anm. <i>Unberath</i> aaO S. 515 ff; JuS 2004, 726	Scheidung durch einseitige Verstoßung („talaq“) vor deutschen Gerichten: Scheidungsstatut, inländisches Scheidungsmonopol der Gerichte (Art. 17 II EGBGB) und ordre public (Art. 6 EGBGB)
BGH v. 28.1.2014 - III ZB 40/13	Anerkennungsrechtlicher ordre public bei Schiedssprüchen (§ 1059 Abs. 2 Nr. 2 b ZPO); Offensichtlichkeitserfordernis
BGH v. 10.12.2014 - XII ZB 463/13	ordre public-Widrigkeit bei Leihmutterschaft (§ 109 I Nr. 4 FamFG); Maßstab des anerkennungsrechtlichen ordre public; Einfluss der EMRK
OLG Bamberg, Beschluss vom 12.05.2016 - 2 UF 58/16	ordre public bzgl. Kinderehen und dessen Folgen
OLG München, Beschluss v. 29.6.2016, 34 Wx 146/14	(erneuter) Vorlagebeschluss an den EuGH zur Anwendung der Rom III-VO auf die Anerkennung von Privatscheidungen ("talaq"); konkreter oder abstrakter op-Einwand nach Art. 10 Rom III-VO im Rahmen der Anerkennung einer Auslandsscheidung

F. Probleme des Nebeneinanders mehrerer Rechtsordnungen (Angleichung/Anpassung, Umsetzung/Transposition)

- I. Arten von Normwidersprüchen
 - 1. Normenhäufung
 - 2. Normenmangel
- II. Lösungen
- III. Transposition fremder Rechtsinstitute

G. Substitution, Auslandsrecht als Tatsache

H. Handeln unter falschem Recht

Literaturhinweise:

v. Bar/Mankowski IPR I § 7 V - VII
v. Hoffmann/Thorn, IPR, § 6 Rn. 31 - 38
Kegel/Schurig, IPR, § 8
Kropholler IPR § 34
Rauscher IPR S. 136 - 139 (Substitution), S. 143 - 147 (Angleichung)

Rechtsprechung:

BGHZ 80, 76	Wahrung der notariellen Form des deutschen Rechts bei Beurkundung durch einen ausländischen Notar, Gleichwertigkeit einer Auslandsbeurkundung (Substitution)
BGH v. 17.12.2013 - II ZB 6/13	Substitution: Einreichung einer Gesellschafterliste durch ausländischen Notar
BGH NJW 1991, 1415	Transposition nach Statutenwechsel im Internationalen Privatrecht: Dingliches Recht nach ausländischem Statut vs. numerus clausus-Prinzip im deutschen Sachenrecht ("Autohypothek-Fall")
BGH NJW 1995, 58	Transposition/Anpassung im IPR: Ausländisches Vindikationslegat im Inland
OLG Köln FamRZ 1995, 1200	Angleichung im Fall des Normenmangels: Schadensersatzpflicht für entgangene Dienste des "Hauskindes"
LG Mosbach ZEV 1998, 498 = JuS 1999, 296	Angleichung im Fall der Normenhäufung: Erb- und güterrechtliche Begünstigung des überlebenden Ehegatten
LG München I IPRax 1998, 117	Erbstatut, Testamentsauslegung und "Handeln unter falschem Recht", Substitution
BGH FamRZ 2003, 221	Substitution bei Verjährungsunterbrechung
BGH NJW-RR 2005, 1449	Testamentsauslegung bei Erbeinsetzung nach Vermögensgruppen, "Handeln unter falschem Recht", Verjährung von Pflichtteilsansprüchen
BGH v. 19.2.2014 - XII ZB 180/12	Internationales Namensrecht und Statutenwechsel; Erhalt wohlervorbener Rechte; Prinzip der Namenskontinuität; Angleichung (Transposition): Fortführung eines unter fremden Recht

	erworbenen Zwischenamens
--	--------------------------

2. Abschnitt: Besonderer Teil

§ 1 Internationales Personenrecht

A. Natürliche Personen

- I. Rechtsfähigkeit (Art. 7 I EGBGB)
 1. Beginn
 2. Ende
 - a) Todeserklärungen (Art. 9 EGBGB)
 - b) Kommorientenvermutungen (Art. 9 EGBGB)
- II. Geschäftsfähigkeit (Art. 7 I EGBGB)
 1. Anwendungsbereich des Geschäftsfähigkeitsstatuts
 2. Rück- und Weiterverweisung (Art. 4 I EGBGB)
 3. Abgrenzungen
 - a) „Besondere Geschäftsfähigkeiten“
 - b) Wirkungsstatut (Geschäftsfähigkeit als selbständig anzuknüpfende Vorfrage)
 - c) Vertretungsstatut
 4. Statutenwechsel – „semel maior, semper maior“ (Art. 7 II EGBGB)
 5. Drittschutz (Art. 12 EGBGB)
 6. Folgen fehlender Geschäftsfähigkeit
 7. Entmündigung
- III. Name (Art. 10 EGBGB)
 1. Anwendungsbereich des Namensstatuts
 2. Personalstatut (Art. 10 I EGBGB)
 3. Rück- und Weiterverweisung (Art. 4 I EGBGB)
 4. Vorfragenanknüpfung
 5. Statutenwechsel
 - a) Wandelbarkeit des Namensstatuts
 - b) Wahrung wohlerworbener Rechte
 6. Ehefrau (Art. 10 II EGBGB)
 7. Kindesname (Art. 10 III EGBGB)
 8. Namensänderung
 9. Namensschutz
 - a) Deliktsstatut
 - b) Bereicherungsstatut
 10. Handelsnamen, Name von juristischen Personen, Domainnamen

B. Juristische Personen, Gesellschaften

- I. Gesellschaftsstatut
 1. Gründungstheorie
 2. Sitztheorie
- II. Reichweite des Gesellschaftsstatuts (Qualifikation)
 1. Gründung und Auflösung
 2. Rechts- und Geschäftsfähigkeit
 3. Name und Firma
 4. Organisation und Rechnungslegung
 5. Interne Beziehungen
 6. Haftung aus Verletzung gesellschaftsrechtlicher Vorschriften
 7. Haftung für Gesellschaftsverbindlichkeiten
 8. Vertretung der aufgrund ihrer Organisation handelnden Organe
 9. Durchgriffshaftung
- III. Anerkennung ausländischer Gesellschaften
- IV. Arbeitnehmermitbestimmung
- V. Sitzverlegung
- VI. Nicht rechtsfähige Personenvereinigungen
- VII. Der Einfluss des Europarechts: „Daily Mail“, „Centros“, „Überseering“ und „Inspire Art“
- VIII. Reformbestrebungen

Literaturhinweise (Auswahl):

a) Allgemein

v. Hoffmann/Thorn IPR § 7 Rn. 1 - 36
Kropholler IPR § 42 – 43 (nat. Personen, Name), § 55 (Gesellschaften)
Rauscher IPR S. 155 – 182
Siehr IPR §§ 15 – 19 (nat. Personen), 41 (Gesellschaften)

b) Reformbestrebungen

Referentenentwurf des Bundesministeriums der
Justiz zum Internationalen Privatrecht der Ge-
sellschaften, Vereine und juristischen Personen
v. 7.1.2008

c) Rechtsprechung

EuGH NJW 1999, 2027 "Centros"

IPR und Europarecht: Sitztheorie im Internati-
onalen Gesellschaftsrecht und Niederlassungs-
freiheit des EG-Vertrags (Art. 43 EGV, ex-Art. 52
EGV)

EuGH NJW 2002, 3614 "Überseering"	Rechts- und Parteifähigkeit ausländischer Gesellschaften - Sitztheorie oder Gründungstheorie? ("Überseering")
EuGH NJW 2003, 3331 "Inspire Art"	Niederlassungsfreiheit (Art. 43, 46 EGV) und materielle rechtliche Sondervorschriften für "Schein-Auslandsgesellschaften"
EuGH, Urteil vom 14.10.2008, Rs. C-353/06 „Grunkin-Paul“	IPR und Europarecht: Internationales Namensrecht (Art. 10 EGBGB) und Freizügigkeit (Art. 18 EGV)
EuGH v. 22.12.2010 - C-208/09 „Sayn- Wittgenstein“	Internationales Namensrecht und Freizügigkeit (Art. 21 AEUV); "hinkende" Namen als Einschränkung der Freizügigkeit - Einschränkung der Freizügigkeit beim Verbot von Adelstiteln
BGH NJW 2002, 3539	Parteifähigkeit einer nach ausländischem Recht gegründeten juristischen Person nach Sitzverlegung ins Inland; Sitz- und Gründungstheorie, Rechts- und Parteifähigkeit der BGB-Gesellschaft
BGH IPRax 2005, 340 und BGH NJW-RR 2004, 1618	Internationales Gesellschaftsrecht: Gründungsanknüpfung im Verhältnis zu den USA, Existenz und Reichweite des "genuine link"-Erfordernisses (Problem der Scheinauslandsgesellschaften)
BGH NJW 2004, 1315	Abgrenzung von Bereicherungsstatut, Personalstatut (Geschäftsfähigkeit), Gesellschaftsstatut (ges. Vertretung) und Vollmachtstatut
BGH NJW 2005, 1648	Internationales Gesellschaftsrecht: Reichweite der Gründungstheorie (Eigenhaftung des Geschäftsführers einer "englischen" private limited company); Anknüpfung der deliktischen Haftung des Geschäftsführers nach Deliktsstatut
BGH NJW 2007, 1529	Rechtsscheinhaftung des für eine Gesellschaft auftretenden Vertreters bei Weglassung des GmbH-Formzusatzes (Verstoß gegen § 4 GmbHG) analog § 179 I BGB bei ausländischer GmbH (hier: niederländische B.V.) - Substitution
BGH NJW 2009, 289 = BGHZ 178, 192 („Trabrennbahn“)	Internationales Gesellschaftsrecht, Geltung der Sitztheorie im Verhältnis zu Nicht-EG-Mitgliedstaaten
BGH v. 19.2.2014 - XII ZB 180/12	Internationales Namensrecht und Statutenwechsel; Erhalt wohlervorbener Rechte; Prinzip der Namenskontinuität; Angleichung (Transposition): Fortführung eines unter fremden Recht erworbenen Zwischennamens
BGH v. 3.12.2014 - XII ZB 101/14	Internationales Namensrecht; Rechtswahl des Ehenamens nach Art. 10 Abs. 2 EGBGB; Namensangleichung nach Art. 47 Abs. 1 Nr. 1 EGBGB
BayObLG NJW 1992, 632	(Unselbständige) Vorfragenanknüpfung im internationalen Namensrecht
BayObLG FamRZ 2003, 310	Unselbständige Vorfragenanknüpfung im internationalen Namensrecht und (absolute) Wirkung inländischer Statusurteile

<p>OLG Hamm NJW 2004, 1688</p>	<p>Familienname der geschiedenen Ehefrau - selbständige Vorfragenanknüpfung im internationalen Namensrecht bei Vorliegen eines inländischen Statusurteils: Vorlagebeschluss an den BGH</p>
<p>OLG München v. 19.1.2010 - 31 Wx 152/09 = NJW-RR 2010, 660</p>	<p>IPR/Europarecht: Internationales Namensrecht nach "Grunkin-Paul" (EuGH NJW 2009, 135); Anwendungsvorrang des (primären) Gemeinschaftsrechts; "domicile"-Begriff</p>

§ 2 Internationales Familienrecht

A. Allgemeine Anknüpfungsgrundsätze und Entwicklungslinien des Internationalen Familienrechts

- I. Mannesrecht und Art. 3 GG: Der lange Weg zur kollisionsrechtlichen Gleichberechtigung und seine Folgeprobleme
- II. Staatsangehörigkeits- und Aufenthaltsprinzip
- III. Überlagerung durch staatsvertragliches Kollisionsrecht
- IV. Internationales Verfahrensrecht in Familiensachen
 1. EheVO Nr. 2201/2003 („Brüssel IIa-VO“)
 2. Autonomes Verfahrensrecht
 - a) Neuregelung im FamFG zum 1.9.2009
 - b) Vorrang von Staatsverträgen und EG-Recht (§ 97 FamFG)
 - c) Internationale Zuständigkeit (§§ 98 ff FamFG)
 - (1) Einzelregelungen (§§ 98 – 104 FamFG)
 - (2) Grundsatz der Doppelfunktionalität (§ 105 FamFG)
 - d) Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen (§§ 107 ff FamFG)

B. Internationales Eherecht

- I. Eheschließung (Art. 13 EGBGB)
 1. Eheschließungsstatut
 - a) Kumulative Anknüpfung
 - b) Unwandelbare Anknüpfung
 - c) Rück- und Weiterverweisung (Art. 4 I EGBGB)
 - d) Einfluss des *ordre public* (Art. 6 EGBGB, Art. 6 I GG)
 2. Ausnahmsweise Anwendung deutschen Rechts, Art. 13 Abs. 2 EGBGB
 3. Form der Eheschließung
 - a) Eheschließung im Inland
 - b) Eheschließung im Ausland
 4. Stellvertretung („Handschuhehe“)
 - a) Stellvertretung in der Präsenz (Formstatut)
 - b) Stellvertretung im Willen (Geschäftsstatut)
 5. Folgen einer fehlerhaften Eheschließung
 - a) Grundsatz des strengeren Rechts
 - b) „Heilung durch Statutenwechsel“?
 - c) Hinkende Ehen
 6. Gleichgeschlechtliche Ehen (Art. 17b IV EGBGB)

II. Allgemeine Ehwirkungen (Art. 14 EGBGB)

1. Qualifikation
 - a) Direkter Anwendungsbereich
 - b) Abgrenzung von anderen Materien
 - (1) Ehegattenunterhalt
 - (2) Vermögensrechtliche Beziehungen
 - (3) Ehescheidung
 - c) Art. 14 EGBGB als Zentralnorm des Internationalen Ehe- und Familienrechts
2. (Keine) staatsvertraglichen Regelungen
3. Ehwirkungsstatut
 - a) Objektive Anknüpfung (Art. 14 I EGBGB - „Kegel'sche Leiter“)
 - b) Rechtswahl (Art. 14 II – IV EGBGB)
 - c) Wandelbarkeit des Ehwirkungsstatuts
4. Rück- und Weiterverweisung
5. Verkehrsschutz (Art. 16 EGBGB)
6. Sonderanknüpfung für Ehewohnung und Hausrat (Art. 17a EGBGB)

III. Güterrechtliche Wirkungen der Ehe

1. Historischer Hintergrund und intertemporales Recht (Art. 220 III EGBGB)
2. Ehegüterrecht nach Art. 15 EGBGB (bis zum 28.1.2019)
 - a) Qualifikation
 - b) Unwandelbarkeit
 - c) Einheitlichkeit des Güterrechtsstatuts
 - d) Grundtatbestand des Art. 15 Abs. 1 EGBGB
 - e) Güterrechtliche Rechtswahl (Art. 15 II EGBGB)
 - f) Verkehrsschutz nach Art. 16 Abs. 1 EGBGB
3. Ehegüterrecht nach der EuGüVO / EuPartVO (ab dem 29.1.2019)
 - a) Abgrenzung EuGüVO / EuPartVO
 - b) Regelungsumfang
 - (1) Gerichtliche Zuständigkeit (Art. 4 – 19 EuGüVO)
 - (2) Anzuwendendes Recht (Art. 20 – 35 EuGüVO)
 - (3) Anerkennung, Vollstreckbarkeit und Vollstreckung von Entscheidungen (Art. 36 – 57 EuGüVO)
 - (4) Öffentliche Urkunden und gerichtliche Vergleiche (Art. 58 – 60 EuGüVO)
 - c) Anwendungsbereich
 - (1) Internationaler Anwendungsbereich – „loi uniforme“ (Art. 20 EuGüVO)

- (2) Sachlich: Art. 1 EuGüVO
- (3) Zeitlich: 29.1.2019 (Art. 69, 70 EuGüVO)
- d) Anwendbares Recht
 - (1) Rechtswahl (Art. 22ff. EuGüVO)
 - (i) Wählbare Rechte (Art. 22 I EuGüVO)
 - (ii) Materielle Wirksamkeit der Rechtswahl (Art. 24 EuGüVO)
 - (iii) Form der Rechtswahl (Art. 23 EuGüVO)
 - (2) Objektive Anknüpfung (Art. 26 EuGüVO)
 - (3) Umfang der Verweisung (Art. 27 EuGüVO)
 - (4) Allgemeine Regelungen (Art. 28ff. EuGüVO)
- e) Schriftformerfordernis (Art. 25 Abs. 1 EuGüVO)

IV. Ehescheidung

1. Verordnung (EU) Nr. 1259/2010 des Rates zur Durchführung einer verstärkten Zusammenarbeit im Bereich des auf die Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes (Rom III-VO) (seit 21.6.2012)
 - a) Sachlicher Anwendungsbereich (Art. 1 Rom III-VO)
 - b) Internationaler Anwendungsbereich – „loi uniforme“ (Art. 4 Rom III-VO)
 - c) Verbleibender Anwendungsbereich von Art. 17 EGBGB
 - (1) Versorgungsausgleich (s. Art 17 I EGBGB i.d.F. des Referentenentwurfs v. 2.5.2012)
 - (2) Privatscheidungen (s. Art. 17 II EGBGB)
2. Anwendbares Recht
 - a) Rechtswahl (Art. 5 ff Rom III-VO)
 - (1) Wählbare Rechte (Art. 5 Rom III-VO)
 - (2) Materielle Wirksamkeit der Rechtswahl (Art. 6 Rom III-VO)
 - (3) Form der Rechtswahl (Art. 7 Rom III-VO)
 - b) Objektive Anknüpfung (Art. 8 Rom III-VO)
 - c) Sonderanknüpfungen
 - (1) Umwandlung einer „Trennung von Tisch und Bett“ (Art. 9 Rom III-VO)
 - (2) Anwendung der *lex fori* bei Unscheidbarkeit oder Gleichheitsverstoß (Art. 10 Rom III-VO)
 - d) Ausschluss des *renvoi* (Art. 11 Rom III-VO)
 - e) *ordre-public*-Vorbehalt (Art. 12 Rom III-VO)
3. Form der Scheidung
 - a) Auslandsscheidung

- b) Inlandsscheidung (Art. 17 II EGBGB)
- 4. Versorgungsausgleich (Art. 17 I, III EGBGB)
- 5. Verfahren
 - a) Privatscheidungen
 - (1) Inländisches Scheidungsmonopol (Art. 17 II EGBGB)
 - (2) „Materiellrechtliche Anerkennung“ ausländischer Privatscheidungen
 - b) Scheidung unter gerichtlicher/behördlicher Mitwirkung
 - (1) Internationale Zuständigkeit (§ 98 I FamFG, Art. 2 Brüssel II-VO)
 - (2) Anerkennung
 - (i) Materielle Voraussetzungen (Art. 13 ff Brüssel II-VO, § 109 FamFG)
 - (ii) Formelle Voraussetzungen (§ 107 FamFG)

C. Verlöbnis, Nichtehele Lebensgemeinschaft und Partnerschaft

- I. Verlöbnis
- II. Eingetragene Lebenspartnerschaften (Art. 17b EGBGB)
- III. Nichtregistrierte Lebensgemeinschaften und Partnerschaften

D. Internationales Kindschaftsrecht

- I. Abstammung
 - 1. Begründung (Artt. 19, 23 EGBGB)
 - a) Alternative Anknüpfung
 - b) Rangfolge
 - 2. Anfechtung (Art. 20 EGBGB)
 - 3. Legitimation
 - 4. Alternative Vorfragenanknüpfung „in favorem legitimationis“
- II. Adoption (Art. 22 EGBGB)
 - 1. Adoptionsstatut (Art. 22 I EGBGB)
 - a) Adoptionsvoraussetzungen
 - b) Sonderanknüpfung für Zustimmungserfordernisse (Art. 23 EGBGB)
 - 2. Adoptionswirkungen
 - a) Adoptionswirkungsstatut (Art. 22 II EGBGB)
 - (1) „Starke“ Adoption
 - (2) „Schwache“ Adoption
 - b) Erbrechtliche Folgen

- (1) Unterscheidung Erbstatut/Adoptionswirkungsstatut
 - (2) Substitutionsanordnung durch den Erblasser (Art. 22 III EGBGB)
 - c) Wirkungen und Umwandlungen von Auslandsadoptionen/Adoptionen nach ausländischem Recht nach dem AdWirK (J/H Nr. 193): Substitutionsfeststellung und Umwandlungsausspruch
 - 3. Das Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Internationalen Adoption 1993
 - 4. Anerkennung von Auslandsadoptionen
 - a) § 108 FamFG, §§ 2 ff AdWirKG
 - b) Art. 23 AdoptÜbk 1993
- III. Wirkungen des Eltern-Kind-Verhältnisses (Art. 21 EGBGB)
- IV. Das Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ) 1996
- 1. Persönlicher Anwendungsbereich
 - 2. Örtlicher Anwendungsbereich: loi uniforme
 - 3. Sachlicher Anwendungsbereich: Internationale Zuständigkeit, anwendbares Recht und Anerkennung von Schutzmaßnahmen
 - 4. Grundprinzipien: Gleichlauf von Zuständigkeit und anwendbarem Recht
 - 5. Zuständigkeiten
 - a) Grundregel
 - b) Besondere Zuständigkeiten
 - 6. Gesetzliche Gewaltverhältnisse (Art. 16 KSÜ)
 - 7. Verbleibender Anwendungsbereich des Haager Minderjährigenschutzübereinkommens 1961 (MSA)
- V. Internationale Kindesentführungen
- 1. Grundproblem
 - 2. Lösung nach dem HKÜ
 - 3. Verhältnis zu anderen Übereinkommen
 - 4. Zielsetzung
 - 5. Funktionsweise
 - 6. Die Entscheidung über die Rückführung
 - 7. Probleme des HKÜ
 - a) Verhältnis zur Brüssel-IIa-Verordnung
 - b) Lösungsstrategie nach dem KSÜ

E. Vormundschaft, Pflegschaft und Betreuung (Art. 24 EGBGB)

- I. Minderjährige: Vorrang des KSÜ

- II. Abgrenzung zum Kindschaftsstatut (Art. 21 EGBGB)
- III. Verbleibender Anwendungsbereich
- IV. Internationale Zuständigkeit (§§ 104 FamFG)
- V. Schutzmaßnahmen über Erwachsene: Haager Übereinkommen über den internationalen Schutz von Erwachsenen (ErwSÜ)

F. Unterhalt

- I. Kollisionsnormen
 - 1. Früheres Recht: Art. 18 EGBGB bzw. Haager Unterhaltsübereinkommen 1973
 - 2. Seit 18.11.2011: Verordnung (EG) Nr. 4/2009 des Rates über die Zuständigkeit und das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen vom 18. Dezember 2008 (**Rom VI-VO**)
 - a) Regelungsgehalt: Zuständigkeit, Anerkennung und Vollstreckung
 - b) Anwendbares Recht: Verweisung auf das Haager Unterhaltsprotokoll (Art. 15 Rom IV-VO)
 - c) Allseitige Anwendbarkeit (*loi uniforme*, Art. 2 HUntProt)
 - 3. Sonstige multi- und bilaterale staatsvertragliche Regelungen
- II. Reichweite der Anknüpfung (Qualifikation)
 - 1. Anwendungsbereich
 - a) Familienrechtliche Unterhaltspflichten (Art. 1 HUntProt)
 - (1) Verwandtschaft
 - (2) Ehe
 - b) Anwendung auf nichteheliche Lebensgemeinschaften/Pflegekindschaft?
 - 2. Unterhaltsbegründung
 - 3. Ausmaß
 - 4. Ergänzende materiellrechtliche Regelung (Sachnorm) in Art. 14 HUntProt
- III. Vorfragenanknüpfung
- IV. Anwendbares Recht
 - 1. Beschränkte Möglichkeit einer Rechtswahl
 - a) Rechtswahl zug. der *lex fori* im Verfahren (Art. 7 HUntProt)
 - b) Allgemeine Rechtswahl (Art. 8 HUntProt)
 - 2. Objektive Anknüpfung (Art. 3 HUntProt)

- a) Gewöhnlicher Aufenthalt des Berechtigten
- b) Wandelbarkeit des Unterhaltsstatuts
- 3. Sonderanknüpfungen
 - a) Unterhaltspflicht von Eltern gegenüber Kindern sowie Unterhaltspflichten gegenüber Personen unter 21 Jahren und gegenüber Eltern (Art. 4 HUntProt)
 - b) Unterhaltspflichten zwischen (früheren) Ehegatten (Art. 5 HUntProt)
 - c) Schutz vor „exorbitanten“ Unterhaltsansprüchen (Art. 6 HUntProt)
 - d) Regress von Behörden (Art. 10 HUntProt)
- 4. Reichweite der Anknüpfung (Art. 11 HUntProt)
- 5. Ausschluss des *renvoi* (Art. 12 HUntProt)
- 6. Unterhaltsverpflichtungen in eingetragenen Lebenspartnerschaften

Literaturhinweise (Auswahl):

a) Allgemein

v. Hoffmann/Thorn IPR § 8
 Kropholler IPR § 44 – 50
 Rauscher IPR S. 183 – 284
 Siehr IPR §§ 1 – 14

b) Reformbestrebungen

Kommissionsvorschlag zur Neufassung der Brüssel IIa-Verordnung
 Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die Zuständigkeit, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung und über internationale Kindesentführungen (Neufassung), COM(2016) 411 final.

Referentenentwurf eines Gesetzes zum Internationalen Güterrecht und zur Änderung von Vorschriften des Internationalen Privatrechts,

c) Speziell

Wagner, IPRax 2001, 281

Henrich, FamRZ 1998, 1401
 Busch, IPRax 2003, 13

Kohler/Pintens FamRZ 2007, 1481

Rieck, NJW 2008, 182

Weitzel, NJW 2008, 186

Althammer, IPRax 2009, 381

Das neue Internationale Privat- und Verfahrensrecht zur eingetragenen Lebenspartnerschaft
 Kindschaftsrechtsreformgesetz und IPR
 Adoptionswirkungsgesetz und Haager Adoptionsübereinkommen – von der Nachadoption zur Anerkennung und Wirkungsfeststellung
 Ehe und Familie im Europäischen Recht – Entwicklungen und Tendenzen
 Kindesentführung und die Konkurrenz zwischen dem HKÜ und der EheEuGVVO (Brüssel IIa)
 Das Haager Adoptionsübereinkommen vom 29.5.1993
 Verfahren mit Auslandsbezug nach dem neuen FamFG

Schulz, FamRZ 2011, 156
 Gruber, IPRax 2012, 381
 Heiderhoff, NJW 2014, 2673
 Dutta, FamRZ 2016, 1973

 Coester, FamRZ 2017, 77
 Pika/Weller, IPRax 2017, 65

 Dörner, IPRax 2017, 81

Inkrafttreten des Haager Kinderschutzübereinkommens v. 19.10.1996 am 1.1.2011
 Scheidung auf Europäisch – die Rom III-Verordnung
 Rechtliche Abstammung im Ausland geborener Leihmutterkinder
 Das neue internationale Güterrecht der Europäischen Union –ein Abriss der europäischen Güterrechtsverordnungen
 Kinderehen in Deutschland
 Privatscheidungen zwischen Europäischem Kollisions- und Zivilprozessrecht
 Besser zu spät als nie – zur güterrechtlichen Qualifikation des § 1371 Abs. 1 BGB im deutschen und europäischen IPR

d) Rechtsprechung

BVerfGE 31, 58 ff	IPR und Grundrechte I: Verfassungsmäßigkeit von Kollisionsnormen, ordre public (Art. 6 EGBGB, Art. 30 EGBGB a.F.) und Grundrechte ("Spanier"-Beschluss)
BVerfG NJW 1983, 1986	IPR und Grundrechte II: Die Nichtigerklärung von Art. 15 EGBGB a.F.
BVerfG FamRZ 2003, 361	IPR und Grundrechte III: Kollisionsrecht und Gleichberechtigungsgrundsatz im internationalen Ehegüterrecht: Das "Weiterleben" des Mannesrechts nach Art. 220 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 EGBGB
BGH v. 13.4.2005 - XII ZR 296/00 = NJW-RR 2005, 1089	Ansprüche aus Verlöhnisbeendigung/Verlöhnisbruch - anwendbares Recht und internationale Zuständigkeit; Begriff der "Geschenke" i.S.v. § 1301 BGB, Abgrenzung zu Unterhaltsleistungen; (keine) Ausgleichsansprüche aus dem Wegfall der Geschäftsgrundlage bei Beendigung einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft
BGHZ 29, 137 und OLG Zweibrücken v. 8.12.2010 - 3 W 175/10	Eheschließung: Stellvertretung bei der Eheschließung als Formfrage ("Handschuhehe")
BGHZ 56, 180	Eheschließung: Eheverbot der Religionsverschiedenheit, ordre public (jetzt: Art. 6 EGBGB) und Befreiung vom Erfordernis eines Ehefähigkeitszeugnisses (jetzt: § 1309 II BGB)
BGH NJW 2002, 1268	Eheschließung: Aufhebung einer bigamischen Ehe, Eheschließungsstatut, Vorfrage der Auflösung der Vorehe, Rechtsschutzbedürfnis
BVerwG NJW 2012, 3461	Eheschließung: Sonderanknüpfung nach Art. 13 II EGBGB; selbständige Anknüpfung der Vorfrage bestehender Ehe; Ehehindernis der Schwägerschaft, ordre public (Art. 6 EGBGB); Pflicht zur Ermittlung ausländischen Rechts; Revisibilität der Ermittlung und Anwendung ausländischen Rechts im Verwaltungsprozess; Unterschied zwischen gew. Aufenthalt und "domicile"
OLG Hamm NJW-RR 1993, 838	Eheschließung: Selbständige Anknüpfung der

	Vorfrage einer bestehenden Ehe des Erblassers, Rolle eines deutschen Scheidungsurteils
OLG Nürnberg NJW-RR 1998, 2	Eheschließung: Rechtsfolgen einer Doppelehe im IPR, Kumulative Anknüpfung und der Grundsatz des "ärgeren Rechts"
AG Hanau FamRZ 2004, 949	Eheschließung: Mehrehe, Eheschließungsstatut (Art. 13 EGBGB) und ordre public-Vorbehalt (Art. 6 EGBGB)
OLG Zweibrücken FamRZ 2004, 950	Eheschließung : Eheschließungsstatut (Art. 13 EGBGB): Verbot der Mehrehe (§ 1306 BGB) als zweiseitiges Ehehindernis; Grundsatz des ärgeren Rechts
AG Prüm FamRZ 2002, 1561	Eheschließung: Eheaufhebungsstatut bei irrtümlich eingegangener Ehe
SG Hamburg IPRax 2007, 47	Eheschließung: "Heilung" einer formunwirksam geschlossenen Ehe durch Statutenwechsel
BGH v. 11.7.2012 - IV AR (VZ) 1/12	Eheschließung: Ehehindernis des Bestehens einer registrierten Partnerschaft mit demselben Partner; Anwendung deutschen Rechts nach Art. 13 II Nr. 1 EGBGB; Befreiung von der Beibringung eines Ehefähigkeitszeugnisses (§ 1309 BGB) bei bestehender registrierter Partnerschaft
BGH NJW 1987, 2161 und BGH NJW 2010, 1528	Ehegüterrecht/Unterhaltsrecht: Qualifikation der islamisch-rechtliche Morgengabe
BGH v. 13.7.2011 - XII ZR 48/09	Ehegüterrecht: Form von Eheverträgen (Art. 11 EGBGB)
OLG Hamburg FamRZ 2004, 459	Ehegüterrecht/Unterhaltsrecht: „Morgengabe“, Internationalprivatrechtliche Qualifikation und Auslegung unter deutschem Recht, iranisch-islamisches Scheidungsrecht („talaq“)
OLG Köln FamRZ 2005, 534	Unterhaltsrecht: Abänderungsklage (§ 323 ZPO) bei ausländischem Unterhaltstitel nach Statutenwechsel: Internationale Zuständigkeit nach EuGVVO, Zulässigkeit der Abänderung und anwendbares Recht (Haager Unterhaltsübereinkommen 1973)
BGHZ 160, 332	Ehescheidung nach iranisch-religiösem Recht vor deutschen Gerichten: Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht, Abgrenzung von materiellem Recht und Verfahrensrecht, Einfluss des ordre public
BGHZ 176, 365	Ehescheidung: (Materiellrechtliche) Anerkennung von Privatscheidungen (jüdische Rabbinatsscheidung deutscher Staatsangehöriger in Israel)
OLG Frankfurt/Main FamRZ 2001, 293	Ehescheidung: Prozessrechtliche Qualifikation eines obligatorischen Versöhnungsversuchs vor der Ehescheidung (Kroatien)
AG Kulmbach FamRZ 2004, 631	Ehescheidung durch einseitige Verstoßung („talaq“) vor deutschen Gerichten: Scheidungsstatut, inländisches Scheidungsmonopol der Gerichte (Art. 17 II EGBGB) und ordre public (Art.

	6 EGBGB)
BayObLG FamRZ 2003, 381	Ehescheidung: Materiellrechtliche „Anerkennung“ einer islamisch-rechtlichen Privatscheidung; Abgrenzung zur prozessrechtlichen Anerkennung nach § 328 ZPO bei gerichtlicher Registrierung einer Privatscheidung; Anknüpfung des Scheidungsstatuts
OLG Hamm v. 7.5.2013 - II-3 UF 267/12	Ehescheidung: Internationale Zuständigkeit für Scheidungsverfahren nach der EuEheVO, Verhältnis der EheVO zur Rom III-VO; Scheidungsstatut nach der Rom III-VO (konkludente Rechtswahl); iranisches Ehescheidungsrecht und ordre public; Anwendungsbereich des deutsch-iranischen Niederlassungsabkommens; Privatscheidung ("talaq") vor deutschen Gerichten; Versorgungsausgleich nach Art. 17 III EGBGB
BGHZ 120, 29	Elterliche Sorge: Ordre public-Verstoß (Art. 6 EGBGB) des iranischen Sorgerechts - Grundrechtsverletzung, Inlandsbezug und einzelfallorientierte Betrachtungsweise
BayObLGZ 1999, 163	Legitimation: Anknüpfung dem eigenen materiellen Recht nicht (mehr) bekannter Rechtsinstitute (Legitimation des nichtehelichen Kindes)
BayObLG NJW-RR 2002, 1009 = IPRax 2002, 405	Abstammung: Alternativanknüpfung des Abstammungsstatuts (Art. 19 I EGBGB), Bedeutung des Günstigkeitsprinzips: Schnelle rechtliche oder schnelle wirkliche Vaterschaft (oder "Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach")
BGH v. 23.11.2011 - XII ZR 78/11	Abstammung: Anknüpfung eines Vaterschaftswechsels im Zuge der Ehescheidung; Vorfrage bei der Wirksamkeit einer Vaterschaftsanerkennung
OLG Düsseldorf FamRZ 1998, 1627	Adoption/Erbrecht: Qualifikation, Vorfrage und Substitution im Internationalen Privatrecht: Das Erbrecht des Adoptivkindes
BGH v. 19.2.2014 - XII ZB 180/12	Namensrecht: Erhalt wohlervorbener Rechte; Prinzip der Namenskontinuität; Angleichung (Transposition): Fortführung eines unter fremden Recht erworbenen Zwischennamens
BGH v. 3.12.2014 - XII ZB 101/14	Internationales Namensrecht: Rechtswahl des Ehenamens nach Art. 10 Abs. 2 EGBGB; Namensangleichung nach Art. 47 Abs. 1 Nr. 1 EGBGB
BGH v. 10.12.2014 - XII ZB 463/13	Kindschaftsrecht: Anerkennung einer ausländischen Statusfeststellung nach §§ 108, 109 FamFG; Anerkennungshindernis der mangelnden Zuständigkeit (§ 109 I Nr. 1 FamFG) sowie der ordre public-Widrigkeit bei Leihmutterchaft (§ 109 I Nr. 4 FamFG); Maßstab des anerkennungsrechtlichen ordre public; Einfluss der EMRK
BGH v. 13.5.2015 - IV ZB 30/14	Güterrechtsstatut: Güterrechtliche Qualifikation der pauschalen Erhöhung des Ehegatten-

	erbteil nach § 1371 BGB; Qualifikation, Substitution, Angleichung; hinkende Rechtsverhältnisse
OLG Köln v. 5.11.2015 - 21 UF 32/15	Ehewirkungsstatut: Qualifikation der Morgengabe; Durchsetzbarkeit des Anspruchs
BGH v. 3.8.2016 - XII ZB 110/16	Abstammung: Konkurrenz mehrerer Vaterschaften; Ausschluss der Rückverweisung bei alternativen Anknüpfungen (Günstigkeitsprinzip)
BGH v. 24.8.2016 - XII ZB 351/15	Abstammung: Vaterschaftsfeststellung über kryokonservierte Embryos, anwendbares Recht: (analoge) Anwendung von Art. 19 I 2 EGBGB; Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts
BGH v. 20.4.2016 - XII ZB 15/15	Anknüpfung einer im Ausland geschlossenen gleichgeschlechtlichen Ehe nach Art. 17b EGBGB (Qualifikation); Anerkennung ausländischer Co-Mutterschaft , ordre public; Kappingsregelung des Art. 17b IV EGBGB; unselbstständige Anknüpfung von Vorfragen im Staatsangehörigkeitsrecht; Abstammungsstatut nach Art. 19 EGBGB: Selbstständige oder unselbstständige Anknüpfung von Vorfragen (offen gelassen)
EGMR, Urteil vom 24.01.2017, Nr. 25358/12 Paradiso et Campanelli contre Italie	Reichweite des Art. 8 EMRK: Schutz von Familie und Privatleben von Eltern unterliegt Ausgestaltung durch den konventionsstaatlichen Gesetzgeber, wodurch auch eine umfassende Missbilligung der Leihmutterschaft ermöglicht wird
OLG Braunschweig, Beschluss vom 12.04.2017, 1 UF 83/13	Leihmutterschaft: Rechtliche Elternschaft kann im deutschen Recht allein auf Abstammung und Adoption, nicht aber auf vertragliche Vereinbarung gestützt werden

§ 3 Internationales Erbrecht

A. Staatsvertragliche und europäische Regelungen

- I. Bilaterale Staatsverträge
- II. Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen und öffentlichen Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses vom 4.7.2012 („**ErbVO**“ oder „Rom V-VO“)

B. Internationales Erbrecht (ErbVO)

- I. Gegenstand
 1. Internationale Zuständigkeit (Art. 4 – 19 ErbVO)
 2. Anwendbares Recht (Art. 20 – 38 ErbVO)
 3. Anerkennung und Vollstreckung (Art. 39 – 58 ErbVO)
 4. Öffentliche Urkunden und gerichtliche Vergleiche (Art. 59 – 61 ErbVO)
 5. Europäisches Nachlasszeugnis (Art. 62 – 73 ErbVO)
- II. Anwendungsbereich
 1. Zeitlich
 - a) Erbfälle ab dem 17.8.2015 (Art. 83 I ErbVO)
 - b) Vorwirkung einer Rechtswahl (Art. 83 II ErbVO)
 2. International – *loi uniforme* (Art. 20 ErbVO)
 3. Sachlich (Art. 1 EuErbVO)
 - a) Rechtsnachfolge von Todes wegen (Art. 3 I lit. a EuErbVO)
 - b) Erbstatut und Ehegüterstatut (Art. 1 II lit. d EuErbVO)
 - c) Schenkungen von Todes wegen
- III. Erbstatut
 1. Objektive Anknüpfung (Art. 21 I ErbVO): Letzter gewöhnlicher Aufenthalt
 2. Ausweichklausel (Art. 21 II ErbVO)
 3. Rechtswahl zug. des Heimatrechts (Art. 22 ErbVO)
 4. Reichweite der Anknüpfung (Art. 23 ErbVO)
 - a) Berufung zur Erbschaft (Art. 23 II lit. b EuErbVO)
 - b) Rechtliche Stellung der Erben, Erbschaftserwerb und Erbengemeinschaft (Art. 23 II lit. e, f EuErbVO)
 - (1) Unmittelbarer Anfall
 - (2) Annahmeerfordernis
 - (3) Erwerb durch Zwischenpersonen
 - (4) Testamentsvollstreckung
 - c) Erbenhaftung (Art. 23 II lit. g EuErbVO)
 - d) Pflichtteilsrecht (Art. 23 II lit. h EuErbVO)
 5. Maßgeblichkeit des hypothetischen Erbstatuts
 - a) Letztwillige Verfügungen (Art. 24 ErbVO)
 - b) Erbverträge (Art. 25 ErbVO)

- c) Problem: Gemeinschaftliche Testamente
- IV. Formstatut (Art. 27, 75 Abs.1 UAbs. 2, 28 EuErbVO)
- V. Probleme des Allgemeinen Teils
 - 1. Anknüpfung von Vorfragen
 - a) Allgemeines
 - b) Erbrecht des Adoptivkindes
 - (1) Adoption als Vorfrage
 - (2) Substitution
 - (3) Erblasserische Substitutionsanordnung (Art. 22 III EGBGB)
 - 2. Handeln unter falschem Recht
 - 3. Renvoi (Art. 34 ErbVO)
 - a) Grundsätzlicher Ausschluss
 - b) Renvoi von Drittstaaten
 - 4. Ordre public-Vorbehalt (Art. 35 ErbVO)
 - 5. Mehrrechtsstaaten (Art. 36, 37 ErbVO)

C. Nachlassverfahrensrecht

- I. Internationale Zuständigkeit
- II. Anerkennung und Vollstreckung
- III. Europäisches Nachlasszeugnis

Literaturhinweise (Auswahl):

v. Hoffmann/Thorn IPR § 9
 Kropholler IPR § 51
 Rauscher IPR S. 285 - 305
 Siehr IPR §§ 20 – 21

Dutta, IPRax 2015, 32	Die europäische Erbrechtsverordnung vor ihrem Anwendungsbeginn: Zehn ausgewählte Streitstandsminiaturen
Zwirlein, JuS 2015, 981	Neues Internationales Erbrecht für Europa

Rechtsprechung

BGHZ 24, 352	Rück- und Weiterverweisung, Qualifikationsverweisung: Bewegliches und unbewegliches Vermögen
BGHZ 144, 251	Rück- und Weiterverweisung, Qualifikationsverweisung: Bewegliches und unbewegliches Vermögen
BGH NJW 1994, 939	Abgrenzung von Erbstatut, Sachstatut und Wertpapierrechtsstatut

BGH NJW 1995, 58	Transposition/Anpassung im IPR: Ausländisches Vindikationslegat im Inland
BGH v. 12.9.2012 - IV ZB 12/12	Internationales Erbrecht im deutsch-türkischen Verhältnis, Deutsch-Türkisches Nachlassabkommen; Nachlassspaltung; Qualifikation von § 1371 I BGB (offen gelassen); Ehegüterstatut nach Art. 15 EGBGB i.V.m. Art. 14 EGBGB
OLG Düsseldorf FamRZ 1998, 1627	Qualifikation, Vorfrage und Substitution im Internationalen Privatrecht: Das Erbrecht des Adoptivkindes
OLG Hamm IPRax 1994, 49	Ungleichbehandlung männlicher und weiblicher Erben im islamischen (hier: iranischen) Recht und deutscher ordre public (Art. 6 EGBGB)
OLG Hamm FamRZ 2005, 1705	Ordre public-Verstoß des Erbverbots der Religionsverschiedenheit sowie der Ungleichbehandlung männlicher und weiblicher Erben: Voraussetzungen und Folgen der Anwendung von Art. 6 EGBGB
OLG Karlsruhe NJW 1990, 1420	Unteranknüpfung bei Rechtsspaltung: Erbfolge nach einem texanischen Erblasser mit inländischem Nachlass; Nachlassspaltung; Qualifikation von § 1371 BGB
LG Mosbach ZEV 1998, 498 = JuS 1999, 296 = IPRspr. 1997, 119	Angleichung im Fall der Normenhäufung: Erb- und güterrechtliche Begünstigung des überlebenden Ehegatten, Qualifikation von § 1371 BGB
OLG Stuttgart NJW-RR 2005, 740	Qualifikation von § 1371 BGB und Anwendung bei nicht-deutschem Erbstatut
OLG Schleswig NJW 2014, 88	Qualifikation von § 1371 BGB und Anwendung bei nicht-deutschem Erbstatut
LG München I IPRax 1998, 117	Erbstatut, Testamentsauslegung und "Handeln unter falschem Recht", Substitution
OLG Zweibrücken ZEV 2003, 162	Beschränkte Rechtswahl im internationalen Erbrecht (Art. 25 Abs. 2 EGBGB), konkludente Rechtswahl, Nachlassspaltung durch Teilrechtswahl
BGH v. 13.5.2015 - IV ZB 30/14	Güterrechtliche Qualifikation der pauschalen Erhöhung des Ehegattenerbteil nach § 1371 BGB; Qualifikation, Substitution, Angleichung; hinkende Rechtsverhältnisse
KG, Vorlagebeschluss vom 25.10.2016 - 6 W 80/16	Reichweite des Art. 1 I EuErbVO in Hinblick auf § 1371 I BGB

§ 4 Internationales Schuldvertragsrecht

A. Allgemeine Rechtsgeschäftslehre

- I. Abgrenzung des Wirkungsstatuts von „Teilfragen“
- II. Form der Rechtsgeschäfte (Art. 11 EGBGB, Art. 11 Rom I-VO)
 1. Anwendungsbereich
 - a) Formvorschriften (Qualifikation)
 - b) Abgrenzungsfragen
 - c) Vorrangige Spezialregelungen
 - (1) Eheschließung im Inland (Art. 13 EGBGB)
 - (2) Verfügungen von Todes wegen (Haager Testamentsformübereinkommen, Art. 26 EGBGB)
 - (3) Verbraucherverträge (Art. 29 III EGBGB)
 2. Objektive Anknüpfung (Art. 11 I EGBGB)
 - a) Geschäftsstatut
 - b) Ortsrecht
 - (1) Distanzverträge (Art. 11 II EGBGB, Art. 11 II Rom I-VO)
 - (2) Vertragsschluss durch Stellvertreter (Art. 11 III EGBGB)
 - (3) Verbraucherverträge (Art. 11 IV Rom I-VO)
 - (4) Ausschluss der Ortsform (Art. 11 IV, V EGBGB; Art. 11 V Rom I-VO)
 - (i) Schuldrechtliche Immobilierverträge
 - (ii) Dingliche Verfügungsgeschäfte
 3. Rechtswahlmöglichkeiten
 - a) Erweiterung des Formstatuts
 - b) Begrenzung des Formstatuts
 4. Rück- und Weiterverweisung (Art. 4 I EGBGB)
 5. Folgen von Formfehlern
 6. Erfüllung deutscher Formvorschriften im Ausland: Substitution und „Gleichwertigkeit“
- III. Stellvertretung
 1. Fehlende gesetzliche Regelung
 2. Gesetzliche Stellvertretung
 3. Gewillkürte Stellvertretung (Art. 8 EGBGB)
 - a) Anwendungsbereich (Qualifikation)
 - b) Vollmachtsstatut
 - (1) Rechtswahl
 - (2) objektive Anknüpfung

- c) Reichweite des Vollmachtsstatuts
- d) Abgrenzung zum Geschäftsstatut
 - (1) Zulässigkeit der Stellvertretung
 - (2) Offenkundigkeitsprinzip
- 4. Rechtsschein einer Vollmacht
- 5. Vertretung ohne Vertretungsmacht

IV. Einseitige Rechtsgeschäfte

- 1. Unselbständige einseitige Rechtsgeschäfte: Geschäftsstatut
- 2. Selbständige einseitige Rechtsgeschäfte

B. Vertragliche Schuldverhältnisse

I. Vorrangiges Internationales Einheitsrecht

- 1. UN-Kaufrecht (Convention on Contracts of the International Sale of Goods - CISG)
 - a) Internationaler Anwendungsbereich
 - b) Sachlicher Anwendungsbereich
 - (1) Vertragsschluss
 - (2) Leistungsstörungen
 - c) Lückenfüllung
- 2. Transportrecht (CMR)
- 3. Factoring

II. Rechtsquelle

„**Rom I -VO**“: Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I)

III. Anwendungsbereich und Reichweite der Rom I-VO

- 1. Räumlicher Anwendungsbereich (Art. 349 AEUV, Art. 24 Abs. 1 Rom I-VO)
- 2. Sachlicher Anwendungsbereich
 - a) Vertragliche Schuldverhältnisse (Art. 1 Abs. 1 Unterabs. 1 Rom I-VO, Abgrenzung zur Rom II-VO)
 - b) Zivil- und Handelssachen (Art. 1 Abs. 1 Rom I-VO)
 - c) Bereichsausnahmen: Art. 1 Abs. 2 Rom I-VO
- 3. Zeitlicher Anwendungsbereich (Art. 29 Abs. 2 Rom I-VO)
- 4. Universeller Geltungsanspruch der Rom I-VO – „loi uniforme“ (Art. 1 Abs. 1 und Art. 2 Rom I-VO)

5. Inhaltliche Reichweite des nach der Rom I-VO anzuwendenden Rechts (Art. 12 Rom I-VO, s. näher unten, VII.)
6. Verhältnis zu anderen Übereinkommen (Art. 23 und 25)

IV. Parteiautonome Festlegung des Vertragsstatuts durch Rechtswahl (Art. 3 Rom I-VO)

1. Rechtswahl
 - a) Gegenstand der Rechtswahl, Abgrenzung zur materiellrechtlichen Verweisung
 - b) Teilweise Rechtswahl (dépeçage, vgl. auch Art. 3 Abs. 1 Satz 3 Rom I-VO)
 - c) Nachträgliche Rechtswahl (Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Rom I-VO)
 - d) Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahlklausel
 - (1) Auslegung von Rechtswahlklauseln (lex fori-Prinzip; bei Anwendung der Rom I-VO autonome Auslegung)
 - (2) Form der Rechtswahl (Art. 3 Abs. 5 i.V.m. Art. 11 Rom I-VO)
 - (3) Materielle Wirksamkeit: Hypothetisches Vertragsstatut (Art. 3 Abs. 5 i.V.m. Art. 10 Rom I-VO)
 - e) Ausdrückliche Rechtswahl
 - f) Konkludente Rechtswahl, Indizien (Art. 3 Abs. 1 Satz 2 Rom I-VO)
 - g) Stillschweigende (nachträgliche) Rechtswahl im Prozess
2. Grenzen der Rechtswahlfreiheit
 - a) Binnensachverhalte (Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO)
 - (1) *Ausschließlicher* Bezug des sonstigen Sachverhalts zu *einer* Rechtsordnung
 - (2) (Einfach) zwingende Bestimmungen
 - (3) Dépeçage
 - b) Vorbehalt (einfach) zwingenden Verbraucherschutzrechts (Art. 6 Abs. 2 Rom I-VO)
 - c) Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO)

V. Objektive Anknüpfung (Art. 4 Rom I-VO)

1. Listenanknüpfung nach Art. 4 I Rom I-VO
2. Vertragscharakteristische Leistung Art. 4 II Rom I-VO
3. Engste Verbindung Art. 4 IV Rom I-VO
4. Engere Verbindungen mit einem anderen Staat – Ausweichklausel (Art. 4 III Rom I-VO)

VI. Sonderanknüpfungen

1. Güterbeförderungsverträge (Art. 5 Abs. 1 und 3 Rom I-VO i.V.m. Art. 19 Rom I-VO)
2. Personenbeförderungsverträge (Art. 5 Abs. 2 und 3 Rom I-VO)
3. Verbraucherverträge (Art. 6 Rom I-VO)
 - a) Grundgedanken der Regelung
 - (1) Einschränkung der Rechtswahl zugunsten zwingender Normen des Aufenthaltsstaates eines Verbrauchers (Art. 6 II Rom I-VO)“
 - (2) Lex specialis zu Art. 4 Rom I-VO bei objektiver Anknüpfung (Art. 6 I Rom I-VO)
 - (3) Form: Lex specialis zu Art. 11 I-III Rom I-VO (Art. 11 IV Rom I-VO)
 - b) Persönlicher Anwendungsbereich
 - (1) Verbraucherbegriff
 - (2) Andere Vertragspartei
 - c) Sachlicher Anwendungsbereich
 - (1) Grundsatz: Alle Vertragsformen (unabhängig vom Vertragsgegenstand)
 - (2) Ausnahmen (Art. 6 IV Rom I-VO)
 - d) Situativer Anwendungsbereich
 - (1) Berufliche oder gewerbliche Tätigkeit des Unternehmers im Aufenthaltsstaat des Verbrauchers (lit. a) oder Ausrichtung einer solchen Tätigkeit (auch) auf diesen Staat (lit. b)
 - (2) Vertragsschluss im Bereich dieser Tätigkeit (vgl. Erwägungsgrund 25: Kausalität)
 - (3) Parallele zu Art. 15 EuGVVO (vgl. auch Erwägungsgründe 7 und 24: Einheitliche Auslegung beider Regelwerke)
 - e) Rechtsfolgen
 - (1) Einschränkungen der Wirksamkeit einer Rechtswahl: Kein Entzug des Schutzes (einfach) zwingender Schutzbestimmungen des Aufenthaltsstaates (Günstigkeitsprinzip)
 - (2) Schutznormen (auch) verbraucherschützenden Inhalts
 - (3) Objektive Anknüpfung bei Fehlen einer Rechtswahl (Art. 6 I Rom I-VO)
 - f) Ergänzung durch Art. 46b EGBGB: Aufrechterhaltung von Richtlinienrecht

4. Individualarbeitsverträge (Art. 8 Rom I-VO)
5. Versicherungsverträge (Art. 7 Rom I-VO)
6. Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO)
 - a) Ratio: Durchsetzung *international* zwingender Bestimmungen der lex fori
 - b) Begriff der Eingriffsnorm, Beispiele (vgl. auch Art. 9 Abs. 1 Rom I-VO)
 - c) Ausländische Eingriffsnormen (dazu auch Art. 9 Abs. 3 Rom I-VO)
 - d) Spezialregelungen
 - (1) Art. 15 EGVVG
 - (2) § 7 AEntG
 - (3) § 130 II GWB

VII. Reichweite des Vertragsstatuts (Qualifikation)

1. Zustandekommen von Verträgen (Art. 10 Rom I-VO)
 - a) Grundregel (Art. 10 I Rom I-VO)
 - b) Sonderanknüpfung (Art. 10 II Rom I-VO)
2. Auslegung (Art. 12 I lit. a Rom I-VO)
3. Erfüllung (Art. 12 I lit. b Rom I-VO)
 - a) Erfüllung
 - b) Abgrenzung zum Statut des Erfüllungsgeschäfts (Sachstatut)
 - c) „Berücksichtigung“ des Rechts des Erfüllungsorts (Art. 12 Abs. 2 Rom I-VO)
4. Erlöschensgründe (Art. 12 I lit. d Rom I-VO)
 - a) Rücktritt, Kündigung, Widerruf
 - b) Erfüllungssurrogate, insbes. Aufrechnung
 - c) Verjährung und Verfristung
5. Leistungsstörungen (Art. 12 I lit. c Rom I-VO)
6. Folgen der Nichtigkeit (Art. 12 I lit. e Rom I-VO)
7. Vorvertragliche Pflichtverletzungen (*culpa in contrahendo*)
 - a) Vertragliche oder deliktische Qualifikation, „Dritte Spur“?
 - b) Keine Regelung in der Rom I-VO (s. Art. 1 Abs. 2 lit. i Rom I-VO)
 - c) Art. 12 Rom II-VO: Vertragsstatut, hilfsweise Schadensort etc.
 - d) Nicht aus „Verhandlungen“ entstandene vorvertragliche Schuldverhältnisse („Gemüseblatt-Fälle“): Art. 4 Rom II-VO
8. Beweislast und Beweisführung
9. Forderungsabtretung
 - a) Kausalverhältnis: Zessionsgrundstatut (Art. 14 I Rom I-VO)

- b) Übertragungsakt: Zessionsstatut (Art. 33 II EGBGB, Art. 14 II Rom I-VO)
- 2. Gesetzlicher Forderungsübergang (Art. 15 Rom I-VO)
- VIII. Sachnormverweisung (Art. 20 Rom I-VO)
- IX. Rechtsspaltung (Art. 22 Rom I-VO)
- X. Prüfungsreihenfolge (s. Anhang III)

Literaturhinweise (Auswahl):

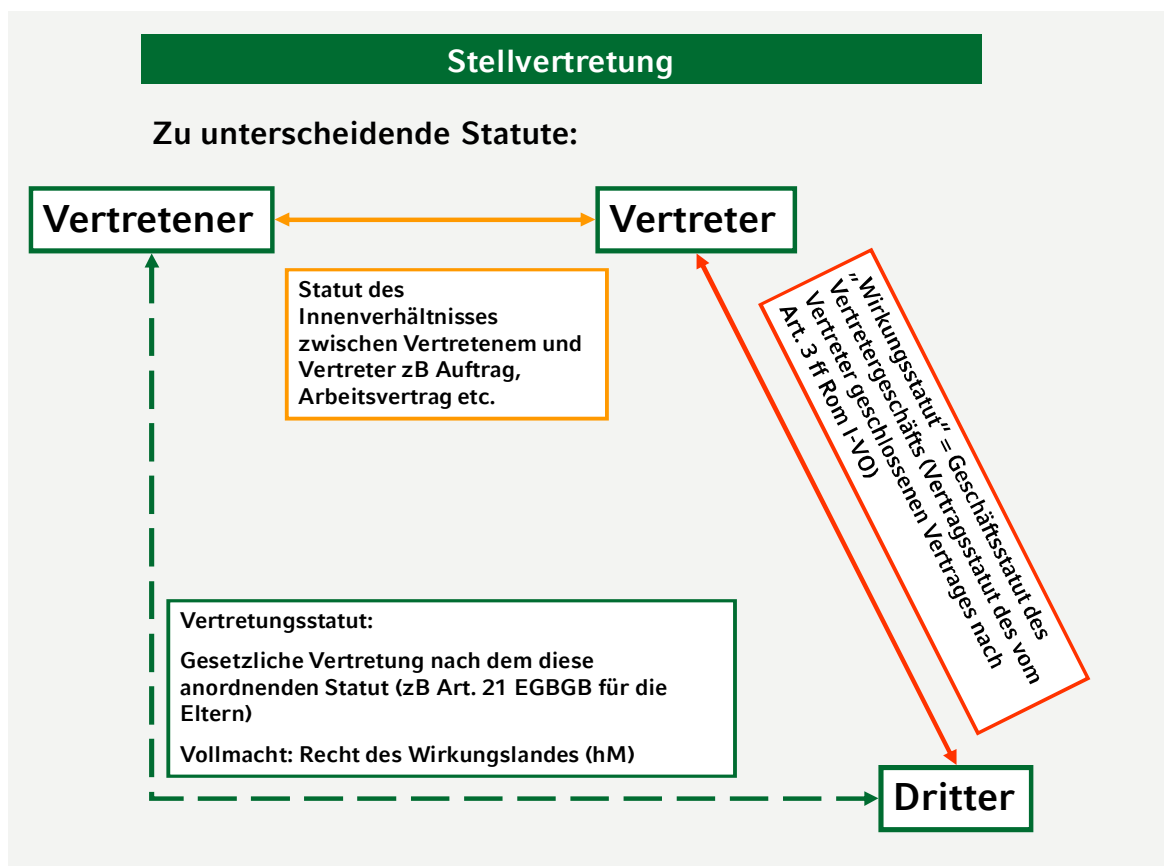
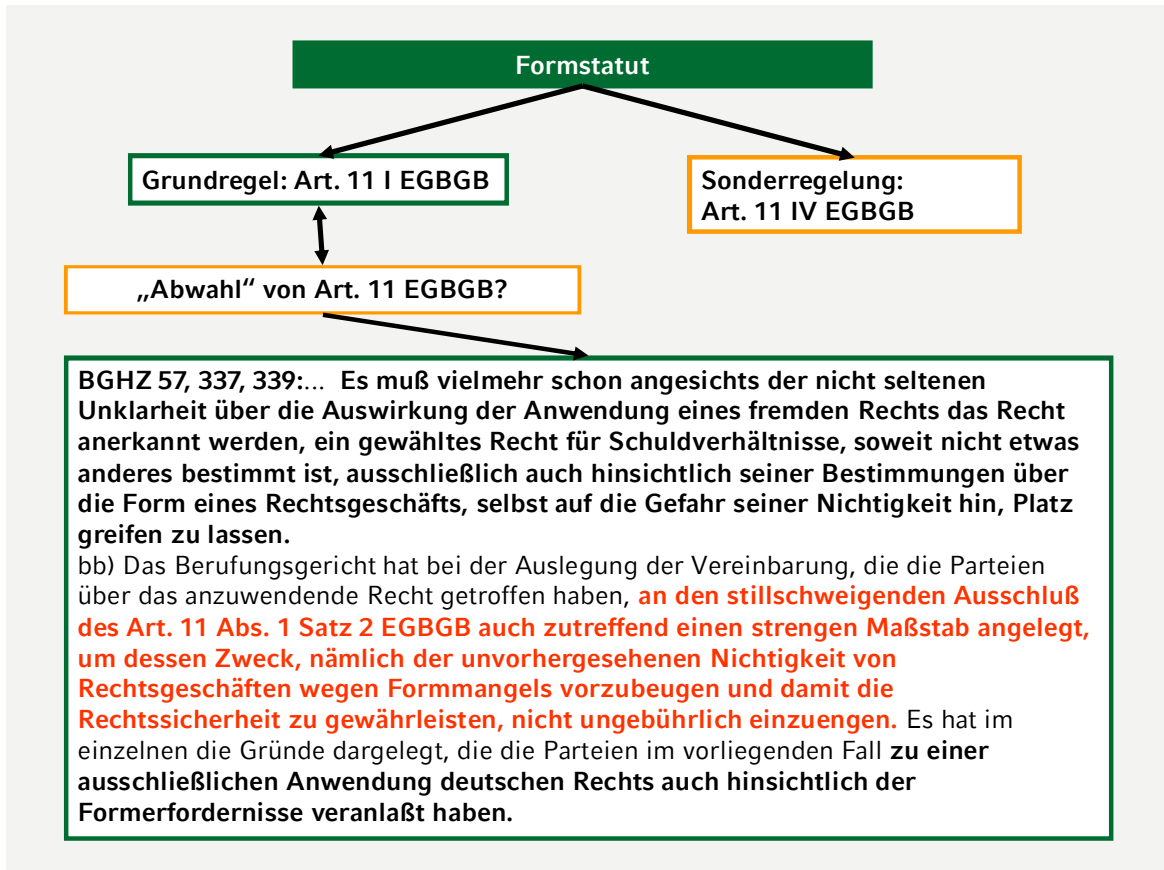
v. Hoffmann/Thorn IPR § 7 Rn. 37 – 57 (Allgemeine Rechtsgeschäftslehre), § 10 (Vertragliche Schuldverhältnisse)
 Kropholler IPR § 52
 Rauscher IPR S. 312 - 362
 Siehr IPR §§ 22 – 33

Pfeiffer EuZW 2008, 622	Neues Internationales Vertragsrecht – zur Rom I-VO
Leible/Lehmann RIW 2008, 528	Die Verordnung über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anwendbare Recht („Rom I“)

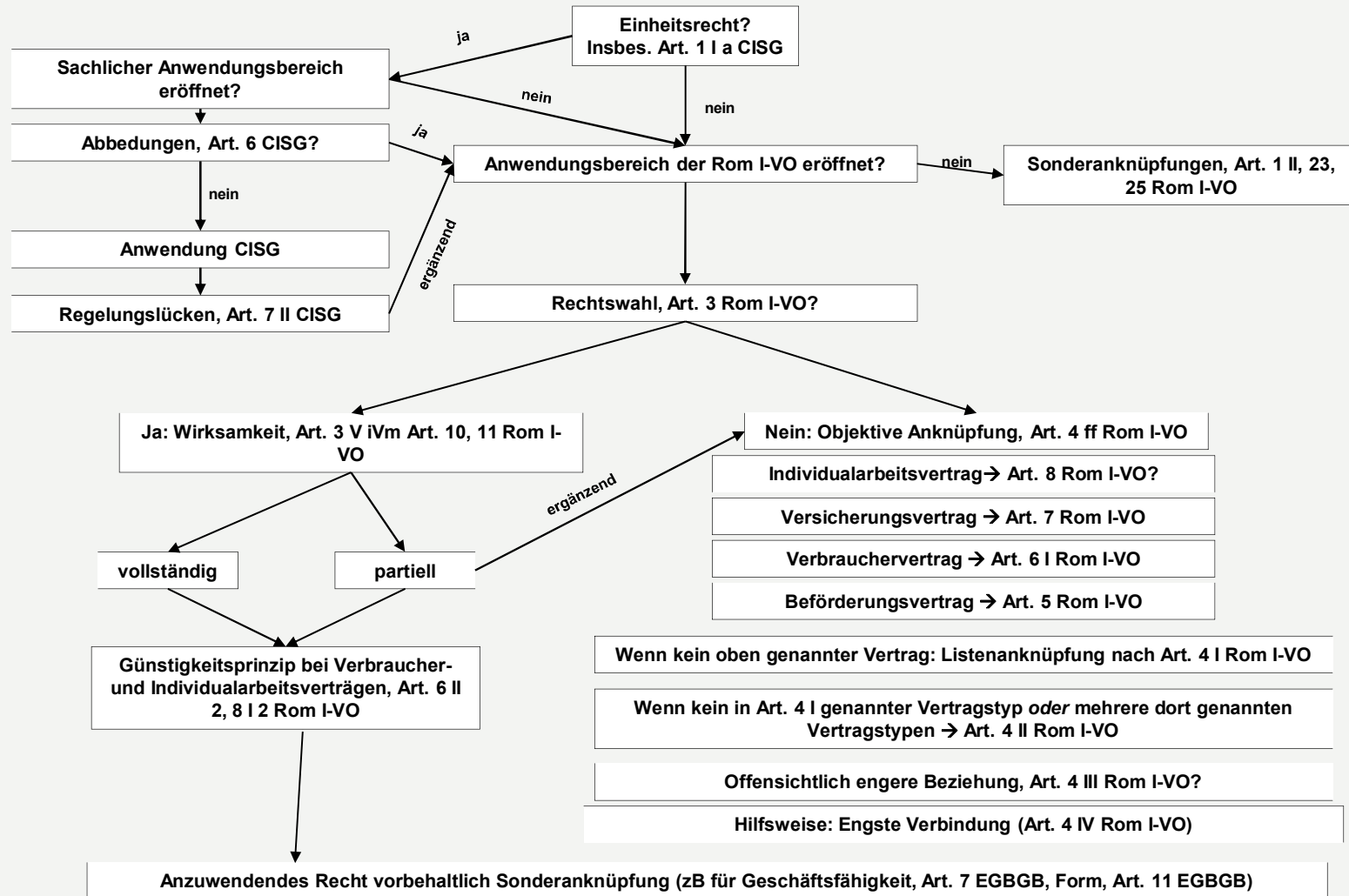
Rechtsprechung

RGZ 7, 21 ff	Verjährung von Ansprüchen: Qualifikation im IPR bei Systemunterschieden ("Tennessee-Wechsel-Fall")
BGHZ 80, 76 = NJW 1981, 1160	Wahrung der notariellen Form des deutschen Rechts bei Beurkundung durch einen ausländischen Notar (Substitution)
BGH NJW 2003, 2605	Abgrenzung von Bürgschaftsvertragsstatut und Statut der gesicherten Hauptforderung
BGH NJW-RR 2004, 308	Sachwalterhaftung und anwendbares Recht; Vertragsstatut eines Beratervertrags; Überprüfung der Frage des anwendbaren Rechts sowie dessen Ermittlung durch das Revisionsgericht
BGH NJW-RR 2005, 206	Abgrenzung von Zessionsstatut und Zessionsgrundstatut (Forderungskauf); Anforderungen an eine (konkludente) Rechtswahl
BGH NJW 2006, 230	Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht bei Gewinnmitteilungen (§ 661a BGB) aus dem Ausland: Qualifikation von § 661a BGB als gesetzliches Schuldverhältnis aufgrund geschäftsähnlicher Handlung (teilweise Aufgabe von BGHZ 153, 82 ff); § 661a BGB als Eingriffsnorm i.S.v. Art. 34 EGBGB (jetzt Art. 9 Rom I-VO); Erfüllungsort (§ 269 BGB) für Ansprüche aus

	§ 661a BGB
BGH NJW 2007, 1529	Anknüpfung der Rechtsscheinhaftung; Rechtsscheinhaftung des für eine Gesellschaft auftretenden Vertreters bei Weglassung des GmbH-Formzusatzes (Verstoß gegen § 4 GmbHG) analog § 179 I BGB bei ausländischer GmbH (hier: niederländische B.V.) - Substitution
BGH NJW 2012, 1817	(Autonomer) Begriff der "Dienstleistung" i.S.v. Art. 4 I 1 b) und Art. 6 IV a) Rom I-VO; Kreditvergabe als "Dienstleistung"; Verbraucherbegriff der Rom I-VO im Vergleich zu § 13 BGB; Verbrauchereigenschaft bei "dual use"
LG Braunschweig IPRax 2002, 213	Internationale Zuständigkeit, anwendbares Recht und Erfüllungsanspruch aus § 661a BGB aus "Gewinnmitteilungen"
EuGH v. 15.3.2011 - Rs. C-29/10 (Koelzsch gegen Großherzogtum Luxemburg)	Internationales Arbeitsrecht; Vertragsstatut nach Art. 6 Abs. 2 lit. a EVÜ (entspr. nunmehr Art. 8 Abs. 2 Rom I-VO); Anknüpfung an den gewöhnlichen Arbeitsort nach Art. 8 II Rom I-VO, Art. 19 Nr. 2 lit. a EuGVVO
BGH v. 14.5.2014 - VIII ZR 266/13	Aufrechnungsstatut (Art. 17 Rom I-VO); Lücken im CISG (Art. 7 CISG); materiellrechtliche Qualifikation prozessrechtlicher Rechtsinstitute der lex causae
BGH v. 24.9.2014 - VIII ZR 394/12	CISG: Begriff der "wesentlichen Vertragsverletzung" (Art. 25 CISG); Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Vertragsbeendigung bei mangelhafter Lieferung und beim Lieferverzug (Art. 49, 81 CISG); Vorrang der Vertragserhaltung; Verschuldensunabhängige Haftung für Nacherfüllungsaufwendungen des Käufers im Wege der Selbstvornahme (Art. 74 CISG); Nacherfüllungsrecht des Verkäufers (Art. 48 CISG); Lückenfüllung bei "internen Lücken" (Art. 7 II CISG): Aufrechnung von konventionsinternen Forderungen unter dem CISG



Prüfungsschema Internationales Vertragsrecht



§ 5 Internationales außervertragliches Schuldrecht

A. Rechtsquellen

- I. Art. 38 ff EGBGB
- II. „Rom II“: Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht („Rom II“)
 1. Sachlicher Anwendungsbereich (Art. 1 und 2 Rom II-VO)
 - a) Unerlaubte Handlung
 - b) Ungerechtfertigte Bereicherung
 - c) Geschäftsführung ohne Auftrag
 - d) Culpa in contrahendo
 - e) Unerlaubte Handlung
 2. Räumlicher Anwendungsbereich (Art. 1 I, Art. 3 Rom II-VO)
 3. Ausgenommene Bereiche (Art. 1 II Rom II-VO)
 4. Inkrafttreten (Art. 32 Rom II-VO): 11.1.2009

B. Ungerechtfertigte Bereicherung (Art. 10 Rom II-VO)

- I. Vorrangig: Art. 10 Abs. 1 Rom II-VO (akzessorische Anknüpfung bei bestehendem Rechtsverhältnis)
- II. Hilfsweise: Art. 10 Abs. 2 Rom II-VO (Recht des gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalts)
- III. Sonst: Art. 10 Abs. 3 Rom II-VO (Recht des Staates, in dem die ungerechtfertigte Bereicherung eingetreten ist.)
- IV. Art. 10 Abs. 4 Rom II-VO (offensichtlich engere Verbindung mit anderem Staat)

C. Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 11 Rom II-VO)

- I. Vorrangig: Art. 11 Abs. 1 Rom II-VO (akzessorische Anknüpfung bei bestehendem Rechtsverhältnis mit enger Verbindung zur GoA)
- II. Hilfsweise: Art. 11 Abs. 2 Rom II-VO (Recht des gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalts)
- III. Sonst: Art. 11 Abs. 3 Rom II-VO (Recht des Staates, in dem die Geschäftsführung erfolgt ist)
- IV. Art. 11 Abs. 4 Rom II-VO (offensichtlich engere Verbindung mit anderem Staat)

D. Unerlaubte Handlungen

- I. Die maßgeblichen Interessen
- II. Qualifikation
 1. Verschuldenshaftung
 2. Gefährdungshaftung

3. Direktansprüche
 4. Unterlassungsansprüche
 5. Vorvertragliche Pflichtverletzungen (*culpa in contrahendo*)
 6. Rom II-VO
- III. Grundregel: Erfolgsort (Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO)
1. Bestimmung des Erfolgsorts
 2. Mehrheit von Erfolgsorten („Streudelikte“): „Mosaiktheorie“
- IV. Gemeinsamer Aufenthalt (Art. 4 Abs. 2 i.V.m. Art. 23 Rom II-VO)
- V. Ausweichklausel: Offensichtlich engere Verbindung (Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO)
1. Akzessorische Anknüpfung
 2. Sonstige Fälle einer Nähebeziehung
- VI. Vorrang örtlicher Verhaltensvorschriften – „local data“ (Art. 17 Rom II-VO)
1. Korrektur von Art. 4 Abs. 2 VO
 2. Korrektur auch von Art. 4 Abs. 1 VO
 3. Allgemeine Sorgfaltsmaßstäbe (etwa: § 276 BGB)?
 4. Analoge Anwendung für Frage des Mitverschuldens
- VII. Rechtswahl (Art. 14 Rom II-VO)
1. Nachträgliche Rechtswahl (Art. 14 Abs. 1 lit. a Rom II-VO)
 2. Rechtswahlvereinbarungen *ex ante* (Art. 14 Abs. 1 lit. b Rom II-VO)
 3. Zustandekommen und Wirksamkeitsvoraussetzungen
 - a) Explizite Rechtswahl oder mit hinreichender Sicherheit konkludent; keine Beeinträchtigung der Rechte Dritter
 - b) Zusätzlich bei Rechtswahl *ex ante*:
 - (1) kommerziell tätige Parteien
 - (2) frei ausgehandelte Vereinbarung (Rechtswahl per AGB?)
 4. Grenzen der Rechtswahlfreiheit
 - a) Art. 14 Abs. 2 Rom II-VO
 - b) Art. 14 Abs. 3 Rom II-VO: Zwingendes Gemeinschaftsrecht
- VIII. Ausschluss der Rück- und Weiterverweisung (Sachnormverweisung), Art. 24 Rom II-VO
- IX. Rechtsspaltung, Art. 25 Rom II-VO
- X. Besondere Fallgruppen
1. Delikte im Internet
 - a) „upload“-Ort als Handlungsort, Irrelevanz des Serverstandorts
 - b) Erfolgsort
 - (1) Bestimmungsort, „disclaimer“
 - (2) Aufrufort, „Mosaiktheorie“
 2. Persönlichkeitsverletzungen, insbes. Pressedelikte
 - a) Nichtanwendbarkeit der Rom II-VO (Art. 1 II lit. g Rom II-VO)

- b) Anknüpfung
- 3. Wettbewerbsverstöße
 - a) Marktort (Art. 6 Rom II-VO)
 - b) Wettbewerbsverstöße im Internet
 - c) Herkunftslandprinzip (§§ 2 VI, 4 I, II TDG; Art. 3 II e-commerce-Richtlinie)
- 4. Verletzung geistigen Eigentums (Art. 8 Rom II-VO)
- 5. Straßenverkehrsunfälle
- 6. Produzentenhaftung (Art. 5 Rom II-VO)
- 7. Umweltschädigung (Art. 7 Rom II-VO)
- 8. Arbeitskampfmaßnahmen (Art. 9 Rom II-VO)
- XI. Umfang und Grenzen des Deliktsstatuts
 - 1. Art. 15 Rom II-VO
 - 2. Ordre-public-Klausel, Art. 26 Rom II-VO)
 - 3. Direktanspruch gegen den Versicherer, Art. 18 Rom II-VO
 - 4. Cessio legis, Art. 19 Rom II-VO
 - 5. Gesamtschuldnerausgleich (Art. 20 Rom II-VO)
- XII. Prüfungsreihenfolge (s. Anhang IV)

Literaturhinweise (Auswahl):

v. Hoffmann/Thorn IPR § 11
 Kropholler IPR § 53
 Rauscher IPR S. 362 - 400
 Siehr IPR §§ 34 – 37

Leible/Lehmann RIW 2007, 721	Die neue EG-Verordnung über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anwendbare Recht („Rom II“)
Junker NJW 2007, 3675	Die Rom II-Verordnung: Neues Internationales Deliktsrecht auf europäischer Grundlage
Wagner IPrax 2008, 1	Die neue Rom II-Verordnung
Staudinger/Czaplinski NJW 2009, 2249	Verkehrsoferschutz im Lichte der Rom I-, Rom II- sowie Brüssel I-Verordnung

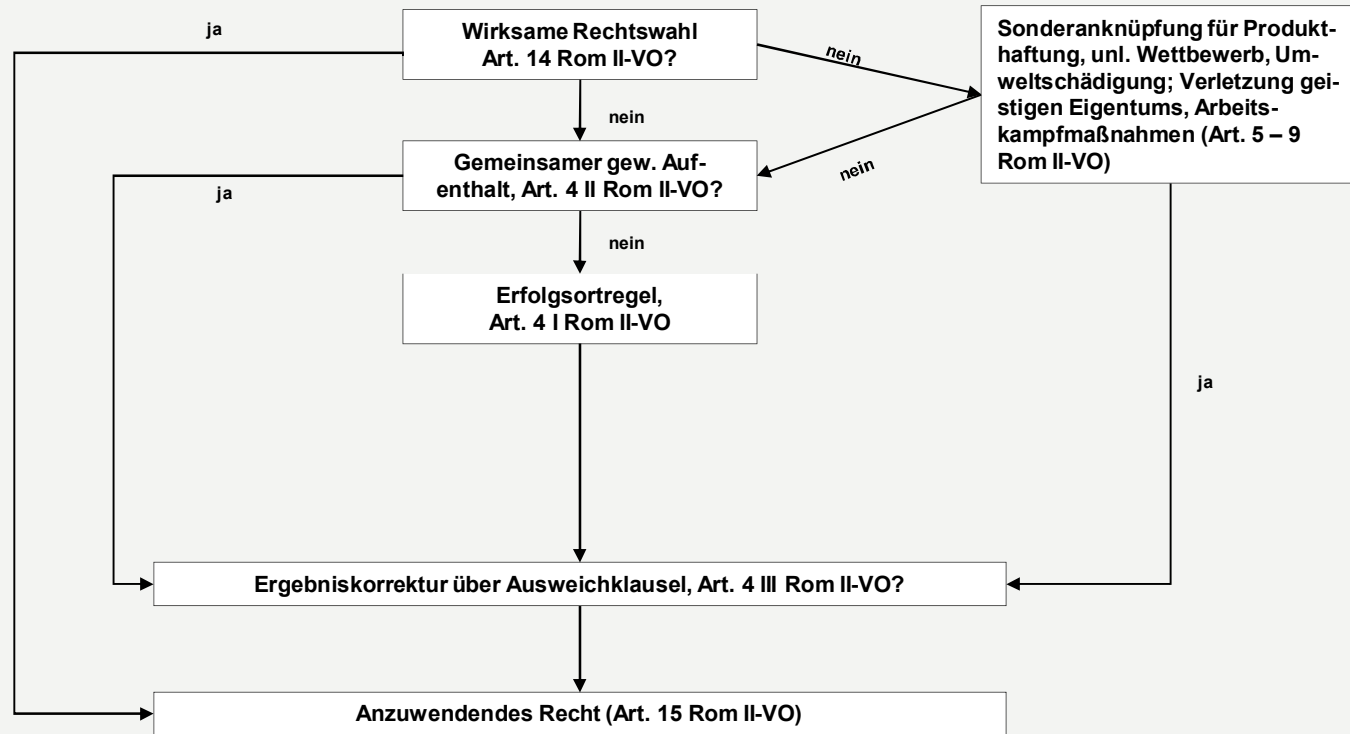
Rechtsprechung

BGH NJW 2004, 1315	Abgrenzung von Bereicherungsstatut, Personalstatut (Geschäftsfähigkeit), Gesellschaftsstatut (ges. Vertretung) und Vollmachtstatut
BGH NJW 2005, 1648	Internationales Gesellschaftsrecht: Reichweite der Gründungstheorie (Eigenhaftung des Geschäftsführers einer "englischen" private limited company); Anknüpfung der deliktischen Haftung des Geschäftsführers nach Deliktsstatut
BGH v. 10.2.2009 - VI ZR 28/08 = NJW 2009,	Deliktsstatut bei gemeinsamen gew. Aufenthalt,

1482	Anknüpfung der Innengesellschaft, konkludente Rechtswahl; Reichweite des Deliktsstatuts
BGH v. 9.7.2009 - Xa ZR 19/08 = NJW 2009, 3371	Zuständigkeit deutscher Gerichte für eine Verbandsklage nach §§ 4a UKlaG: Verwendung unwirksamer AGB als "unerlaubte Handlung" i.S.v. Art. 5 Nr. 3 EuGVO (jetzt Art. 7 Nr.2 EuGVO n.F.); Verbandsklagebefugnis bei der Verwendung von AGB durch ausländische Anbieter im Inland; Anknüpfung des Unterlassungsanspruchs (deliktische Qualifikation nach Art. 4 I Rom-II-VO) und Anknüpfung der Vorfrage der Wirksamkeit der verwendeten AGB (Vertragsstatut); (kein) Eingriffsnormcharakter des deutschen AGB-Rechts
BGH v. 10.11.2009 - VI ZR 217/08 = NJW 2010, 1232	Internationale Zuständigkeit der Gerichte Deliktorts (Art. 5 Nr. 3 EuGVO, jetzt Art. 7 Nr.2 EuGVO n.F.) bei Persönlichkeitsrechtsverletzungen im Internet; anwendbares Recht; kollisionsrechtlicher Charakter von Art. 3 I, II e-commerce Richtlinie (Herkunftslandsprinzip)?; Vorlagebeschluss an den EuGH
EuGH, Urteil v. 25.10.2011 - verb. Rs. C-509/09 und C-161/10 (eDate Advertising GmbH und Martinez), NJW 2012, 137	Internationale Zuständigkeit bei deliktischen Ansprüchen nach Art. 5 Nr. 3 EuGVO (jetzt Art. 7 Nr.2 EuGVO n.F.) bei Streudelikten (Persönlichkeitsrechtsverletzung im Internet): Deliktischer Gerichtsstand am Mittelpunkt der Lebensinteressen des Geschädigten, keine "Mosaikbetrachtung"; Bedeutung des Herkunftslandprinzips nach Art. 3 II der "e-commerce Richtlinie"
BGH v. 19.7.2011 - VI ZR 217/10	Deliktsstatut, Anknüpfung der Amtshaftung an das Recht des Amtsstaates (Amtshaftungsstatut); Qualifikation lege fori, akzessorische Anknüpfung des Deliktsstatuts an ein bestehendes Vertragsverhältnis (Art. 41 II Nr. 1 EGBGB); Ausschluss des renvoi nach Art. 4 I S. 1 EGBGB wegen Widerspruchs gegen den Sinn der Verweisung bei akzessorischer Anknüpfung
BGH NJW 2012, 148	Haftung des "Hostproviders" für persönlichkeitsrechtsverletzende Blogeinträge: Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht bei Hostprovider mit Sitz im Ausland
BGH v. 19.7.2012 - I ZR 40/11	Anwendbares Recht bei grenzüberschreitender Unterlassungsklage (Art. 6 Rom II-VO); Rechtswahl durch AGB, AGB-Kontrolle einer Rechtswahlklausel (Versandapotheke) im Verbandsklageverfahren nach UKlaG
BGH v. 14.5.2013 - VI ZR 269/12	Haftung für Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch Suchwörterergänzung bei Internet-Suchmaschinen (Google); internationale Zuständigkeit nach § 32 ZPO; anwendbares Recht
EuGH v. 10.12.2015 - C-350/14 (Lazar)	Anknüpfung des Deliktsstatuts nach Art. 4 Rom II-Verordnung; Angehörigenschäden als bloße "indirekte Schadensfolgen" des Primärereignisses

OLG Köln FamRZ 1995, 1200	Reichweite des Deliktsstatuts, Angleichung im Fall des Normenmangels: Schadensersatzpflicht für entgangene Dienste des "Hauskindes"
LG Berlin NJW-RR 2002, 1107	Auflockerung des Deliktsstatuts nach Art. 41 I, II Nr. 2 EGBGB
OLG Düsseldorf NJW-RR 2000, 833	Internationales Deliktsrecht: Produzentenhaftung, Mehrheit von Handlungsorten, Begriff des "Erfolgsorts"
BGH v. 25.10.2016 - VI ZR 678/15	Internationale Zuständigkeit bei Pressedelikten nach Art. 5 LugÜ ("Streudelikt"); Staatenimmunität bei Berichterstattung ausländischer öffentlich-rechtlicher Fernsehsender (Fall Schumacher)

Prüfungsschema Internationales Deliktsrecht



§ 6 Internationales Sachenrecht

A. Die maßgeblichen Interessen

B. Anwendbares Recht

- I. Belegenheitsrecht - *lex rei sitae* (Art. 43 I EGBGB)
- II. (Un-)Zulässigkeit einer Rechtswahl
 1. Grundsatz
 2. Mittelbare Rechtswahl über den *renvoi*
- III. Ausweichklausel (Art. 46 EGBGB)

C. Reichweite der Anknüpfung (Qualifikation)

- I. Dingliche Rechte und Pflichten
 1. Typen der Sachenrechte
 2. Besitz
 3. Eigentumsvermutungen
 4. Rechtliche Eigenschaften
 5. Entstehung, Änderung, Übertragung und Untergang
 6. Unmittelbar aus der Rechtsinhaberschaft resultierende schuldrechtliche Ansprüche
- II. Berührungen mit anderen Statuten
 1. Schuldstatut (Konsensual- und Trennungsprinzip, Abstraktionsprinzip)
 2. Erbstatut
 3. Ehegüterstatut
 4. Wertpapierrechtsstatut (Forderungsstatut)

D. Renvoi (Art. 4 I EGBGB)

- I. Zulässigkeit (Art. 4 I EGBGB)
- II. Praktische Bedeutung

E. Statutenwechsel

- I. Offene Tatbestände
 1. Keine rechtliche Anerkennung
 2. Berücksichtigung von Auslandstatsachen (Art. 43 III EGBGB)
- II. Abgeschlossene Tatbestände
 1. Anerkennung wohlverworbener Rechte
 2. Unbekannte Rechtsinstitute
 - a) Transposition
 - b) Vorbehalt des neuen Belegenheitsrechts (Art. 43 II EGBGB)
 3. Vollendung des Erwerbs durch Statutenwechsel

- a) Offene Tatbestände (Art. 43 III EGBGB)
 - b) Heilung unwirksamer *abgeschlossener* Tatbestände durch Statutenwechsel?
4. Wiederaufleben dinglicher Rechte

F. Sonderfälle

- I. Internationaler Versendungskauf
- II. Res in transitu
- III. Transportmittel (Art. 45 EGBGB)
- IV. Grundstücksemissionen (Art. 44 EGBGB)
- V. Erwerb vom Nichtberechtigten
 - 1. Genehmigung des Berechtigten
 - 2. Gutgläubiger Erwerb
- VI. Internationaler Kulturgüterschutz
 - 1. Art. 12 der Richtlinie 93/7/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften über die Rückgabe von unrechtmäßig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verbrachten Kulturgüter vom 15. März 1993 (Abl. EG 1993 Nr. L 74, S. 74)
 - 2. § 8 KultGüRückG v. 15.10.1998 (BGBl. I 3162)
 - 3. § 20 KulturgutSchutzG
- VII. Internationales Enteignungsrecht

Literaturhinweise (Auswahl):

v. Hoffmann/Thorn IPR § 12
 Kropholler IPR § 53
 Rauscher IPR S. 401 - 418
 Siehr IPR § 38

Pfeiffer, NJW 1999, 3674	Die Entwicklung des Internationalen Vertrags-, Schuld- und Sachenrechts 1997-1999
ders. NJW 1997, 1207	Die Entwicklung des Internationalen Vertrags-, Schuld- und Sachenrechts in den Jahren 1995/96
Pfeiffer, IPRax 2000, 270	Der Stand des Internationalen Sachenrechts nach seiner Kodifikation
Stoll, IPRax 2000, 259	Zur gesetzlichen Regelung des internationalen Sachenrechts in Art. 43-46 EGBGB

Rechtsprechung

BGHZ 39, 173	Internationales Sachenrecht (Art. 43 ff EGBGB): Anerkennung dinglicher Rechte nach Statutenwechsel und Unvereinbarkeit mit inländischem Sachenrecht (heute: Art. 43 II EGBGB)
BGHZ 100, 321	Gutgläubiger Erwerb abhandengekommener Sachen, Statutenwechsel und Aufrechterhaltung

	wohlerworbener Rechte ("Lösungsrecht" des gutgl. Erwerbers abhandengekommener Sachen nach schweizerischem Recht"
BGH NJW 1991, 1415	Transposition nach Statutenwechsel im Internationalen Privatrecht: Dingliches Recht nach ausländischem Statut vs. numerus clausus-Prinzip im deutschen Sachenrecht ("Autohypothek-Fall")
BGH NJW 1994, 939	Abgrenzung von Erbstatut, Sachstatut und Wertpapierrechtsstatut
BGH NJW 1995, 58	Transposition/Anpassung im IPR: Ausländisches Vindikationslegat im Inland
BGH NJW 1998, 1321	lex rei sitae, Abgrenzung zum Vertragsstatut, Reichweite lex rei sitae und mittelbare Rechtswahl im Internationalen Sachenrecht über den renvoi
BGH NJW 2009, 2824	Internationales Sachenrecht: Eigentumserwerb beim Versendungsverkauf; anwendbares Recht

Anhang I: Literatur (Auswahl)

1. Textsammlung:

Jayme/Hausmann, Internationales Privat- und Verfahrensrecht, 18. Auflage 2016

2. Studien- und Lehrbücher:

von Bar/Mankowski, Internationales Privatrecht, Band 1: Allgemeine Lehren, 2. Aufl. 2003

von Hoffmann/Thorn, Internationales Privatrecht, 9. Aufl. 2007, 10. Aufl. 2018 angekündigt

Junker, Internationales Privatrecht, 2. Aufl. 2017

Kegel/Schurig, Internationales Privatrecht, 9. Auflage 2004

Kropholler, Internationales Privatrecht, 6. Aufl. 2006

Rauscher, Internationales Privatrecht, 5. Auflage 2017

Siehr, Internationales Privatrecht, 3. Auflage 2001

3. Lernhilfen, Fallsammlungen

Coester-Waltjen/Mäsch, Übungen im internationalen Privatrecht und Rechtsvergleichung, 5. Auflage 2017

Fuchs/Hau/Thorn, Fälle zum Internationalen Privatrecht, 4. Auflage 2009

Hay/Krätzschar, Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht (PdW), 5. Aufl. 2016

Rauscher, Klausurenkurs zum Internationalen Privatrecht, 3. Auf. 2013

4. Kommentierungen (Auswahl):

Bamberger/Roth, BGB, Bd. IV, 3. Aufl. 2011

Thorn in: Palandt, 76. Auflage 2017

Hohloch in: Erman, 15. Auflage 2017

Münchener Kommentar, Band 10/11: EGBGB, 6. Auflage 2015

Staudinger, mehrere Bände, Neubearbeitung 2001-2016

5. Zeitschriften (nur Inland), Entscheidungs- und Gutachtensammlungen:

Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht (RabelsZ), seit 1927

Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (IPRax), seit 1981

Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht (IPG), seit 1965

Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des IPR (IPRspr.), seit 1926

Deutsches Notarinstitut, Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht, 1993 ff

6. Überblicksaufsätze

Arnold, Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Internationalen Privatrecht, GPR 2017, 29 ff.

Mansel/Thorn/Wagner, Europäisches Kollisionsrecht 2016: Brexit ante Portas, IPRax 2017, 1ff.

Rauscher, Die Entwicklung des Internationalen Privatrechts 2015 bis 2016, NJW 2016, 3493 ff.

Weller/Hategan, Internationales Privatrecht – Ein Examens-Crashkurs, JuS 2016, 969 ff.; 1063 ff.

Kohler/Pintens, Entwicklungen im Europäischen Personen- und Familienrecht 2015-2016, FamRZ 2016, 1509 ff.

Heiderhoff, Das autonome IPR in familienrechtlichen Fragen, IPRax 2017, 160 ff.

6. Internet

Links zum Internationalen Privatrecht finden Sie auf der Internetseite des Lehrstuhls unter www.ste-phan-lorenz.de/lehre/ipr.

Umfangreiche Materialien und Hinweise finden sich insbesondere auf der web-site des Instituts für internationales und ausländisches Privatrecht der Universität zu Köln - Prof. Mansel – (www.ipr.uni-koeln.de) sowie des Instituts für ausländisches und europäisches Privat- und Verfahrensrecht der

Universität Leipzig – Prof. Rauscher – (iprserv.jura.uni-leipzig.de, mit zahlreichen anschaulichen Folien und Übersichten)

Anhang II: Prüfungsaufbau

A. Zulässigkeit der Klage/des Antrags

I. Zuständigkeit

1.) Internationale Zuständigkeit

- a) Staatsvertragliche Regelungen
 - aa) Mehrseitige Staatsverträge (Übereinkommen)
 - bb) Bilaterale Staatsverträge (Abkommen)
- b) Autonomes Recht
 - aa) Vorschriften über die internationale Zuständigkeit
 - bb) Rückschluss von der örtlichen Zuständigkeit auf die internationale Zuständigkeit

2.) Sachliche Zuständigkeit (zB §§ 23 Nr. 1, 71 Abs. 1 GVG)

3.) Örtliche Zuständigkeit

II. Sonstige Verfahrensvoraussetzungen

Unterliegen nach dem lex fori-Prinzip grundsätzlich dem Recht des Gerichtsorts, zB Parteifähigkeit § 50 Abs. 1 ZPO, Prozessfähigkeit § 52 ZPO, Anwaltszwang § 78 Abs. 1 ZPO).

B. Begründetheit der Klage/des Antrags

I. Ermittlung des anwendbaren Rechts

1.) Internationales materielles Einheitsrecht (z.B. CISG, CMR: Vorrang nach Art. 3 EGBGB)

→ weiter bei II., für Lücken weiter bei 2.)

2.) Auffinden der maßgeblichen Kollisionsnorm des IPR der lex fori (Qualifikation)

3.) Kollisionsnorm, in deren Anknüpfungsgegenstand das Rechtsverhältnis fällt

- a) Europäische oder staatsvertragliche Kollisionsnormen (Vorrang nach Art. 3 EGBGB)
 - aa) EU-Verordnungen (insbes. Rom-VOen)
 - bb) Bilaterale Abkommen
 - cc) Multilaterale Abkommen
- b) Autonomes Kollisionsrecht
 - aa) Intertemporales Kollisionsrecht (Art. 220 EGBGB)
 - bb) Gesetzliche Regelungen und gewohnheitsrechtliche Kollisionsnormen

4.) Subsumtion der Kollisionsnorm

- a) Setzt der Tatbestand der Kollisionsnorm oder ein Tatbestand des anwendbaren materiellen Rechts

ein Rechtsverhältnis voraus, zB Ehe, Abstammung,

Scheidung etc. (Problem der Teil- bzw. Vorfrage).

- b) Auslegung des Anknüpfungsmoments der Kollisionsnorm (beispielsweise Staatsangehörigkeit, gewöhnlicher Aufenthalt, Parteiautonomie, Belegenheit der Sache, engste Verbindung) und Anwendung auf den konkreten Sachverhalt.

5.) **Rechtsfolge**

- a) Verweisung auf deutsches Recht: Anwendung deutschen materiellen Rechts (**II.**)

oder

- b) Verweisung auf ein ausländisches Recht
 - aa) Bei Rechtsspaltung in der verwiesenen Rechtsordnung uU Unteranknüpfung nach Art. 4 III EGBGB
 - bb) Sachnorm- oder Gesamtverweisung? (Art. 4 Abs. 1 EGBGB)
 - cc) Bei Sachnormverweisung: **Weiter bei II.**
 - dd) bei Gesamtverweisung: Anwendung des ausländischen Kollisionsrechts, dabei Qualifikation nach dessen Systembegriffen, sofern nicht eine Qualifikationsverweisung vorliegt.
 - (1) Bei Annahme der Verweisung: **Weiter bei II.**
 - (2) Bei Rückverweisung auf deutsches Recht_ Annahme der Rückverweisung (Abbruch der Verweiskette, Art. 4 Abs. 1 S. 2 EGBGB), Anwendung deutschen materiellen Rechts (**II.**)
- (3) Bei Weiterverweisung auf ein anderes ausländisches Recht _ neue Prüfung des Kollisionsrechts der weiterverwiesenen Rechtsordnung, sofern die Weiterverweisung ihrerseits Gesamtverweisung ist. Abbruch der Verweiskette beim deutschen Recht, spätestens bei der Rechtsordnung, die als erste in der Kette wiedererscheint: **Weiter bei II.**

II. **Anwendung des materiellen Rechts**

- 1.) **Ermittlung des Inhalts und Anwendung des maßgeblichen materiellen Rechts**, evtl. unter Berücksichtigung eines "Handelns unter falschem Recht", **weiter bei 3.)**

oder

- 2.) **Bei Nichtermittelbarkeit: Ermittlung und Anwendung des Ersatzrechts**
- 3.) **Korrektur des unter Anwendung ausländischen Rechts gefundenen Ergebnisses wegen**
 - a) Verstoßes gegen zwingende Vorschriften des deutschen Rechts (Eingriffsnormen)?
 - b) Verstoßes gegen den deutschen ordre public (Art. 6 EGBGB)?
 - c) Normenmangels oder -häufung bzw. Normwiderspruchs: Erfordernis der Angleichung auf kollisionsrechtlicher oder materiellrechtlicher Ebene

III. Endergebnis

Anhang III: Tabellarische Übersicht IPR/Einheitsrecht nach Sachgebieten

Sachgebiet	Autonomes (innerstaatliches) Kollisionsrecht	Unmittelbar geltendes staatsvertragliches Einheits- oder Kollisionsrecht
I. Allgemeine Fragen der Anknüpfung		
1.) Vorrang des staatsvertraglichen Kollisionsrechts	Art. 3 EGBGB	
2.) Begriff der Sachnormverweisung	Art. 3a Abs. 1 EGBGB	
3.) Vorrang des Einzelstatuts	Art. 3a Abs. 2 EGBGB	
4.) Rück- und Weiterverweisung, Rechtsspaltung	Art. 4 EGBGB	
5.) Fragen der Staatsangehörigkeitsanknüpfung		
a) Mehrstaater, Volksdeutsche	Art. 5 Abs. 1 EGBGB, Art. 116 GG i.V.m. Art. 9 Abschn. II Nr. 5 FamRÄndG v. 11.8.1961	
b) Ersetzung der Staatsangehörigkeit im Falle der <i>Staatenlosigkeit</i> oder unbekannter Staatsangehörigkeit	Art. 5 Abs. 2 EGBGB	Art. 12 New Yorker Übereinkommen über die Rechtsstellung von Staatenlosen v. 28.9.1954.
c) Ersetzung der Staatsangehörigkeit bei Flüchtlingen	Artt. 1, 2, 10 AHK-Gesetz 23 v. 17.3.1950 § 8 HeimatlAuslG v. 25.4.1951 § 1 Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge v. 22.7.1980 § 2 AsylverfahrensG	Art. 12 Genfer Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge v. 28.7.1951 mit Protokoll v. 31.1.1967 ("Genfer Flüchtlingskonvention")
6.) Fragen der Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt	Art. 5 Abs. 3 EGBGB	
7.) Intertemporale Anwendung des EGBGB aF	Art. 220 EGBGB	
8.) Intertemporale Anwendung des RAG/DDR	Art. 236 EGBGB	

II. Natürliche Personen		
1.) Allgemeine Rechts- und Geschäftsfähigkeit	Art. 7 EGBGB	
2.) Drittschutz	Art. 12 EGBGB	
3.) Besondere Rechts- und Geschäftsfähigkeiten	Jeweiliges Wirkungsstatut	
4.) Deliktsfähigkeit	Deliktsstatut (Art. 40 EGBGB)	
5.) Verschollenheits- und Todeserklärung	Art. 9 EGBGB	
6.) Name	Art. 10 EGBGB Art. 7 § 5 Gesetz zur Neuordnung des Familienrechts v. 16.12.1993 § 1 TranssexuellenG	Istanbuler CIEC-Übereinkommen über die Änderung von Namen und Vornamen v. 4.9.1958.
III. Juristische Personen		
Rechts- und Geschäftsfähigkeit	Art. 12 EGBGB analog; Sonderregelungen für Vereine und Stiftungen in §§ 23, 80 EGBGB	Art. 13 Rom I-VO Zahlreiche bilaterale Übereinkommen insbes. mit Niederlande, Iran, USA, Italien, Spanien
IV. Rechtsgeschäfte		
1.) Vollmacht/Stellvertretung	Art. 8 EGBGB	
2.) Gesetzliche Vertretung	Jeweiliges Wirkungsstatut	
3.) Form	Art. 11 EGBGB; Sonderregelung für Eheschließung (Art. 13 Abs. 3 EGBGB). Für die Form der Rechtswahl beachte Art. 14 Abs. 4 EGBGB; für Wechsel und Scheck Artt. 92, 97 WG, Artt. 62, 66 ScheckG	Art. 11 Rom I-VO, für die Form der Rechtswahl s. Art. 3 V Rom I-VO
V. Schuldrecht		
1.) Allgemeines Schuldrecht	§ 244 BGB (str.)	
2.) Vertragliche Schuldverhältnisse (allgemein)		Rom I-VO , als „loi uniforme“ universell (d.h. auch bei Verweis auf das Recht eines Nicht-Mitgliedstaats) anwendbar, s. Art. 2 Rom I-VO.

a) Verbraucherverträge	Art. 46b EGBGB	Art. 6 Rom I-VO Vielzahl von EG-Richtlinien (ohne unmittelbare Wirkung, bedeutend aber für die richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts)
b) Kauf		Einheitsrecht: Wiener UN-Übereinkommen über Verträge über den internationalen Warenkauf v. 11.4.1980 (CISG)
c) Versicherungsverträge		Art. 7 Rom I-VO
d) Güterbeförderungsverträge		Art. 5 Rom I-VO Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr vom 19.5.1956 (CMR)
e) Luftbeförderungsverträge		
h) Arbeitsverträge		Art. 8 Rom I-VO
i) Wechsel und Scheck	Artt. 93 ff. WG, Artt. 63 ff. ScheckG	
3.) Gesetzliche Schuldverhältnisse	Art. 38 ff EGBGB	Rom II-VO , als loi uniforme universell anwendbar (Art. 3 Rom II-VO)
a) Geschäftsführung ohne Auftrag	Artt. 39, 41, 42 EGBGB	Art. 11 Rom II-VO
b) Ungerechtfertigte Bereicherung	Artt. 38, 41, 42 EGBGB	Art. 10 Rom II-VO
c) Deliktsrecht	Artt. 40, 41, 42 EGBGB	Artt. 4 ff Rom II-VO
VI. Sachenrecht	Artt. 43 - 46 EGBGB §§ 103 - 106 LuftRG	
VII. Immaterialgüterrecht		Art. 8 Rom II-VO Zahlreiche multilaterale und bilaterale Übereinkommen

VIII. Handelsrecht	§§ 835, 837 HGB; Art. 6 EGHGB (betr. Seehandelsrecht)	
IX. Wertpapierrecht	Artt. 91 ff. WG; Artt. 60 ff. ScheckG	
X. Wettbewerbsrecht	§ 98 Abs. 2 GWB	Art. 6 Rom II-VO
XI. Familienrecht		Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen v. 17.12.1929 (Art. 8 Abs. 3 i.V.m. Schlussprotokoll hierzu)
1.) Eherecht		
a) Verlöbnis/Eheschließung - materielle Voraussetzungen - formelle Voraussetzungen	Art. 13 Abs. 1, 2 EGBGB Artt. 11, 13 Abs. 3 EGBGB § 1309 BGB idF des Eheschließungsgesetzes v. 4.5.1998	Haager Eheschließungsabkommen v. 12.6.1902 (gilt nur noch ggü. Italien). Pariser CIEC-Übereinkommen zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland v. 10.9.1964.
b) Allgemeine Ehwirkungen	Artt. 10 Abs. 2, 14, 16 Abs. 2, 18, 220 Abs. 2 EGBGB	Haager Übereinkommen über das auf Unterhaltspflichtigen anzuwendende Recht v. 2.10.1973 (in Art. 18 EGBGB integriert, dazu oben Rn. 14).
c) Ehegüterrecht	Artt. 15, 220 Abs. 3 EGBGB § 1409 BGB G. über den ehelichen Güterstand von Vertriebenen und Flüchtlingen v. 4.8.1969	Kein staatsvertragliches Kollisionsrecht, bei der Prüfung einer Rückverweisung ist jedoch, da von vielen Staaten ratifiziert, das Haager Übereinkommen über das auf eheliche Güterstände anwendbare Recht v. 14.3.1978 zu beachten.

<p>d) Auflösung und Trennung der Ehe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nichtigkeitserklärung, Aufhebung - Ehescheidung - Scheidungsfolgen <p>- Ehetrennung</p>	<p>Eheschließungsstatut Art. 17 Abs.1, 2 EGBGB Art. 10 EGBGB (Name) Artt. 220 Abs. 3, 15 EGBGB (Ehegüterrecht) Art. 17 Abs. 3 EGBGB (Versorgungsausgleich) Art. 18 Abs. 4 EGBGB (Unterhalt) Art. 21 EGBGB (elterliche Sorge)</p> <p>Art. 17 EGBGB analog</p>	<p>Rom IV-VO Haager Unterhaltsübk. v. 2.10.1973 (s.o. 1 b) Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ) (elterliche Sorge) Rom VI-VO i.V.m. HUntProt (nachehelicher Unterhalt)</p>
<p>d) Ehwohnung und Hausrat</p>	<p>Art. 17a EGBGB</p>	
<p>2.) Kindschaftsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstammung <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung des Eltern/Kind-Verhältnisses - Unterhalt - Schutzmaßnahmen ggü. Minderjährigen <ul style="list-style-type: none"> - Adoption - Vormundschaft; Betreuung, Pflegschaft <ul style="list-style-type: none"> - Kindesentführung 	<p>Artt. 19, 20 EGBGB</p> <p>Art. 21 EGBGB</p> <p>Artt. 22, 23 EGBGB; § 1746 BGB Art. 24 EGBGB</p>	<p>CIEC-Übereinkommen über die Feststellung der mütterlichen Abstammung nichtehelicher Kinder v. 12.9.1962.</p> <p>Rom IV-VO i.V.m. HUntProt Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)</p> <p>Haager Adoptionsübereinkommen</p> <p>Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung v. 25.10.1980. Europäisches Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über das Sorgerecht für Kinder und die Wiederherstellung des Sorgeverhältnisses v. 20.5.1980.</p>
<p>3.) Eingetragene Lebenspartnerschaft</p>	<p>Art. 17b EGBGB</p>	

I. Erbrecht		
a) Erbstatut		<p>Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen v. 17.12.1929 (Art. 8 Abs. 3 i.V.m. Schlussprotokoll hierzu)</p> <p>Deutsch-türkisches Nachlassabkommen (Anlage zu Art. 20 des Deutsch-Türkischen Konsularvertrags v. 28.5.1929)</p> <p>ErbVO</p>
b) Form letztwilliger Verfügungen	<p>Art. 26 I EGBGB § 11 KonsularG</p>	<p>Haager Übereinkommen über das auf die Form letztwilliger Verfügungen anzuwendende Recht v. 5.10.1961 (Testamentsformübereinkommen, in Art. 26 EGBGB integriert, dazu oben Rn. 14).</p> <p>§ 16 Deutsch-türkisches Nachlassabkommen (Anlage zu Art. 20 des Deutsch-Türkischen Konsularvertrags v. 28.5.1929)</p> <p>ErbVO</p>

Anhang IV: Glossar

Angleichung	Auflösung sich durch die Anwendung mehrerer Rechtsordnungen auf einen Lebenssachverhalt ergebender Normwiderspruch (auch: „Anpassung“)
Anknüpfung	Verbindung zwischen Tatbestand und Rechtsfolge einer Kollisionsnorm
- akzessorische	Anknüpfung an ein bereits bestehendes anderes Rechtsverhältnis aus Gründen der Sachnähe (z.B. Art. 41 II Nr. 1 EGBGB)
- alternative	Anknüpfung an eines von mehreren Merkmale nach Wahl des Rechtsanwenders: Vorgang ist rechtswirksam, wenn er nach einer (beliebigen) der zur Verfügung gestellten Rechtsordnungen wirksam ist (Günstigkeitsprinzip, "favor"), s. z.B. Art. 11 I EGBGB.
- kumulative	Anknüpfung an mehrere Merkmale, die gleichzeitig vorliegen müssen: Vorgang ist nur dann rechtswirksam, wenn er nach allen Rechtsordnungen zugleich wirksam ist. Hauptzweck: Vermeidung „hinkender“ Rechtsverhältnisse, s. z.B. Art. 13 I EGBGB
- objektive	Vom Parteiwillen (Rechtswahl) unabhängige Anknüpfung
- subjektive	Anknüpfung an den Parteiwillen (Rechtswahl), z.B. Art. 3 Rom I-VO
- subsidiäre	Anknüpfung, die nur erfolgt, wenn ein vorrangiges Merkmal ausfällt (z.B. Art. 14 I Nr. 2, 3 EGBGB), "Anknüpfungsleiter"
- unwandelbare	Anknüpfung zu einem bestimmten Zeitpunkt, legt anwendbares Recht endgültig auch mit Wirkung für die Zukunft fest (z.B. Art. 15 I EGBGB)
- wandelbare	Anknüpfung zum jeweiligen Zeitpunkt der Beurteilung, anwendbares Recht kann sich also ändern (z.B. Art. 21 EGBGB)
Anknüpfungsleiter	s. subsidiäre Anknüpfung
Ausweichklausel	Kollisionsnorm, welche die Abweichung von der grundsätzlich maßgeblichen Kollisionsnorm ermöglicht, wenn der Sachverhalt eine wesentlich engere Bindung zu einer anderen als der regelmäßig berufenen Rechtsordnung aufweist, s.z.B. Artt. 41, 46 EGBGB und Art. 4 IV Rom I-VO (auch: Ausnahmeklausel oder „escape clause“)
Autonomes Recht	Innerstaatliches Recht nicht staatsvertraglichen Ursprungs
Brüssel Ia-Verordnung (EuGVO)	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
Brüssel II-Verordnung (EuEheVO)	Verordnung (EG) Nr. 2201/2003 des Rates vom 27. November 2003 über die Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1347/2000
Deliktsstatut	Das auf eine unerlaubte Handlung anwendbare Recht (s. Art. 4 Rom II-VO, Art. 40 EGBGB)
dépeçage	Unterschiedliche Anknüpfung zusammenhängender

Eingriffsnormen	Fragen durch verschiedene Verweisungen Unmittelbar anwendbare Normen des Gerichtsortes (lois d'application immédiate, positif ordre public)
Einheitsrecht	Einheitliches materielles Recht (Sachrecht), z.B. CISG
Erbstatut	Das auf die Erbfolge anwendbare Recht (s. EuErbVO)
ErbVO	s. Rom V-Verordnung
Ersatzrecht	Rechtsordnung, die anstelle der an sich berufenen Rechtsordnung zur Anwendung kommt (etwa bei ordre public-Verstoß oder Nichtermittelbarkeit des anwendbaren Rechts)
Erstfrage	Rechtsfolge im Tatbestand einer Kollisionsnorm (s. auch Vorfrage); z.B. "Ehe" in Art. 14 – 17 EGBGB
favor legitimationis	Alternative Anknüpfung der Frage der Abstammung/Ehelichkeit zur Begünstigung der Feststellung des Statusverhältnisses
favor negotii favor testamenti	Alternative Anknüpfung der Formwirksamkeit eines Rechtsgeschäfts zur Begünstigung der Formwirksamkeit (Art. 11 EGBGB).
Formstatut	Das auf die Form einer Rechtshandlung anwendbare Recht (Art. 11 EGBGB)
forum shopping	Gezielte Auswahl eines international zuständigen Gerichts zur Beeinflussung der kollisionsrechtlichen und im Ergebnis auch materiellrechtlichen Entscheidung.
fraude à la loi, fraus legis	Gesetzesumgehung
Gesamtverweisung	Kollisionsrechtliche Verweisung, welche sich auch auf das Kollisionsrecht der verwiesenen Rechtsordnung bezieht (Voraussetzung einer Rück- oder Weiterverweisung), Art. 4 I S. 1 EGBGB
Geschäftsstatut	Das auf eine Rechtshandlung anwendbare materielle Recht
Gesellschaftsstatut	Das auf eine Gesellschaft anwendbare Recht
Günstigkeitsprinzip	Grundsatz, wonach eine Rechtshandlung im Interesse ihrer Wirksamkeit alternativ nach mehreren Rechtsordnungen beurteilt wird (z.B. Art. 19 EGBGB).
Güterrechtsstatut	Das auf die güterrechtlichen Verhältnisse zwischen Ehegatten anwendbare Recht
Hauptfrage	s. Vorfrage
Heimatrecht	Recht des Staates, dessen Staatsangehörigkeit eine Person besitzt
ius sanguinis	Das Recht der Abstammung (Staatsangehörigkeitsrecht)
ius soli	Das Recht des Geburtsortes (Staatsangehörigkeitsrecht)
Kollisionsnorm	Norm des staatsvertraglichen oder autonomen IPR, welche die auf einen Sachverhalt mit Auslandsberührung anwendbare Rechtsordnung bezeichnet
lex cartae sitae	Recht des Ortes, an dem sich eine Urkunde befindet
lex causae	Das Recht, welches die jeweilige Sachfrage anwendbar ist
lex destinationis	Das Recht des Bestimmungsortes
lex domicilii	Das Recht des Wohnsitzstaates
lex fori	Das am (jeweiligen) Gerichtsort geltende Recht
lex loci actus	Recht Handlungsortes
lex loci contractus	Recht des Vertragsabschlussortes
lex loci delicti (commissi)	Recht des Deliktsortes (Art. 40 I EGBGB)
lex patriae	Heimatrecht

lex rei sitae	„Das Gesetz der gelegenen Sache“: Das Recht des Ortes, an dem sich die Sache befindet (Art. 43 I EGBGB)
lex stabuli	Das Recht des Standorts (Heimathafens, Zulassungsortes etc.)
locus regit actum	Wörtlich: „Der Ort bestimmt die Handlung“; Bezeichnung der Anknüpfung an der Vornahmeort für die Formgültigkeit einer Rechtshandlung (Art. 11 I letzter Hs. EGBGB; Art. 11 I a.E. Rom I-VO)
loi uniforme	Staatsvertragliche (Kollisions-)Norm, welche nicht nur im Verhältnis zu Mitgliedsstaaten, sondern in allen Fällen mit Auslandsbezug Anwendung findet.
lois d'application immédiate	s. unter "Eingriffsnormen"
Mehrstaater	Person, die mehr als eine Staatsangehörigkeit besitzt, s. Art. 5 I EGBGB
ordre public	Öffentliche Ordnung (Art. 6 EGBGB)
Parteiautonomie	Rechtswahlfreiheit im IPR (z.B. Art. 3 Rom I-VO), s. auch „ <i>professio iuris</i> “
Personalstatut	Das auf die persönlichen Rechtsverhältnisse (Personen-, Familien- und Erbrecht) einer natürlichen Person anwendbare Recht; das auf die Rechtsverhältnisse einer juristischen Person bzw. Personengesamtheit anwendbare Recht
professio iuris	Kollisionsrechtliche Rechtswahl
prorogatio fori, Prorogation	Gerichtsstandsvereinbarung
Qualifikation	Kategorisierung einer Rechtsfrage zur Auffindung der maßgeblichen Kollisionsnorm (Ermittlung des sachlichen Anwendungsbereichs einer Kollisionsnorm)
(hidden) renvoi	(versteckte) Rück- oder Weiterverweisung
res in transitu	Sachen auf dem Transport
Rom I-Verordnung	(Offizielle Bezeichnung der) Verordnung (EG) Nr. 593/2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rom II-Verordnung	(Offizielle Bezeichnung der) Verordnung (EG) Nr. 864/2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rom III-Verordnung	(Inoffizielle Bezeichnung der) VO (EU) Nr. 1259/2010 des Rates vom 20.12.2010 zur Durchführung einer verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes anzuwendenden Rechts
Rom IV-Verordnung	(Inoffizielle Bezeichnung der) VO über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen im Bereich des Ehegüterrechts.
Rom V-Verordnung (ErbVO)	(Inoffizielle Bezeichnung der) VO (EU) über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen und öffentlichen Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses
Rom VI-VO	(Inoffizielle Bezeichnung der) VO (EG) Nr. 4/2009 des Rates über die Zuständigkeit und das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen vom 18. Dezember 2008

(versteckte) Rückverweisung	Verweisung der im Wege der Gesamtverweisung berufenen Rechtsordnung auf das Recht der verweisenden Kollisionsnorm
Sachnorm Sachnormverweisung	Norm, die eine Rechtsfolge auf der Ebene des materiellen Rechts enthält Kollisionsrechtliche Verweisung, welche sich nicht auch auf das Kollisionsrecht der verwiesenen Rechtsordnung, sondern direkt auf deren materiellrechtliche Regelungen bezieht (Folge: Ausschluss einer Rück- oder Weiterverweisung), s. Art. 3a I EGBGB
Statut	Die für eine bestimmte Rechtsfrage maßgebende Rechtsordnung (zB Vertragsstatut, Deliktsstatut, Eheschließungsstatut, Erbstatut etc.)
Statutenwechsel Sonderanknüpfung Substitution Transposition	Wechsel der auf einen Sachverhalt anwendbaren Rechtsordnung infolge Änderung der Anknüpfungstat-sachen oder der maßgeblichen Kollisionsnorm s. Teilfrage Subsumierbarkeit von Auslandstatsachen unter Tatbestand einer Sachnorm (veränderte) Übernahme einer nach ausländischem Recht entstandenen Rechtslage (Art. 43 II EGBGB)
Teilfrage	Sachgebiet, das unabhängig von dem Zusammenhang, in welchem es relevant ist, generell in einer speziellen Kollisionsnorm geregelt ist (= Sonderanknüpfung), z.B. Geschäftsfähigkeit, Art. 7 I EGBGB.
Unterhaltsstatut Vorbehaltsklausel	Das auf Unterhaltsverpflichtungen anwendbare Recht s. ordre public
Vorfrage Weiterverweisung Wirkungsstatut	Kollisionsrechtliche Behandlung präjudizieller Rechtsverhältnisse (Rechtsfolge des materiellen Rechts im Tatbestand einer Sachnorm, der sog. „Hauptfrage“) Verweisung der im Wege der Gesamtverweisung berufenen Rechtsordnung auf das Recht eines dritten Staates. Kann ihrerseits Gesamt- oder Sachnormverweisung sein Das Recht, dem die Wirkungen eines rechtlichen Vorgangs unterliegen.